



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

304 (6.11.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64561)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.

Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Eingelohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Einzelrate:  
Die Colonel-Seite 20 Bg.  
Die Reklamen-Seite 60 Bg.  
Einzelnummern 3 Bg.  
Doppelnummern 5 Bg.

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Geschenke und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Hermann Meyer,  
für den lit. und pros. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Aspel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Hass'schen Buch-  
druckerei (Erlste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 304.

Mittwoch, 6. November 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Die Abgeordnetenwahl in Lahr.

Wie gestern bereits mitgeteilt, ist die Wahl des nationalliberalen Höring in der Stadt Lahr für ungültig erklärt worden, nachdem sich herausgestellt, daß sich Herr Höring nicht über den Besitz des badischen Staatsbürgerrechts ausweisen konnte. Läge die Sache so einfach, wie auf den ersten Blick vielleicht anzunehmen ist, so hätten die Gegner eine gewisse Berechtigung, den Nationalliberalen in Lahr einen Schwabenstreich nachzureden. Denn es wäre doch mehr als Nachlässigkeit, wenn eine politische Partei sich nicht rechtzeitig vergewisserte, ob der von ihr aufgestellte Kandidat auch im Besitze der für die Ausübung eines Mandats erforderlichen Qualitäten sich befände. Aber so einfach liegen die Dinge nun nicht. Wie es gekommen, daß Herr Höring nicht im Besitze der badischen Staatsangehörigkeit gewesen, klärt die „Lahr. Ztg.“ folgendermaßen auf:

Als Herr Höring, der geborener Württemberger ist, im Jahre 1871 seine Apotheke erwarb, wurde ihm vom Bezirksamt eröffnet, daß er nach den damals noch geltenden alten badischen Vorschriften zu deren Betrieb die badische Staatsangehörigkeit erwerben müsse. Er erklärte sich hierzu bereit und erhielt später auch die Konzeption. Danach durfte Herr Höring mit Recht glauben, daß seine Aufnahme in den badischen Staatsverband vom Amt bewirkt worden sei. Er wurde seither auch allgemein als Badener angesehen, wurde regelmäßig in die Wählerlisten für den Landtag aufgenommen und fungierte sogar im Jahre 1891 als Wahlmann, ohne daß Jemand eine Beanstandung erhoben hätte. Aus Anlaß seiner Wahl vom 19. d. M. sollte nun der Tag seiner Aufnahme in den Staatsverband festgesetzt werden. Allein allen Nachforschungen ungeachtet, ließ sich der diesbezügliche bezirksamtliche Akt nicht vorfinden. Wie das kommt, ob die Aufnahme seiner Zeit vielleicht wesentlich unterblieben ist, das läßt sich heute, nach 24 Jahren, nicht mehr feststellen. Allein so lange der Nachweis der Aufnahme in den badischen Staatsverband nicht erbracht werden konnte, war Herr Höring eben nach dem Wortlaut des Gesetzes als Württemberger zu betrachten und in den badischen Landtag nicht wählbar; es mußte daher eine nochmalige Wahl anberaumt werden. Herr Höring hatte nun inzwischen seine förmliche Aufnahme in den badischen Staatsverband vom Bezirksamt erwirkt, und es wird somit, nachdem dieser formale Mangel gehoben ist, am 11. seine Wahl rechtsgültig erfolgen können und zweifellos auch erfolgen.

### Zur Hammerstein-Affaire

erklärt der Abgeordnete Chefredakteur Professor Kropatschek in der „Kreuzzeitung“, am 31. Dezember 1894 sei ihm durch den Vorsitzenden des „Kreuzzeitungs-Comités“ mitgeteilt worden, daß es Hammerstein zum 1. Juli 1895 gekündigt habe wegen bedeutender Eigenmächtigkeiten in der finanziellen Leitung der „Kreuzzeitung“. Kropatschek sei dadurch, ohne genaue Einzelheiten zu erfahren, mit der Angelegenheit des Pensionsfonds und der Papierlieferungen bekannt geworden. Seitdem beschränkte sich Kropatschek auf den dienstlichen Verkehr mit Hammerstein. Als Kropatschek im Februar die Angelegenheit des Stöckerfonds erfuhr, machte er sofort dem Comitésvorsitzenden Mitteilung und bat, ihn von seiner kontraktlichen Verpflichtung zu entbinden. Der Verleger der „Kreuzzeitung“ bot Kropatschek, im Interesse des Blattes auszuweichen, Hammerstein forderte am 1. Juli vergeblich von Kropatschek die Desavouierung des durch die Zeitungen bekannt gewordenen Entschlusses Kropatscheks, sein Amt niederzulegen, wenn Hammerstein über den 1. Juli hinaus Chefredakteur bleibe. Hammerstein erklärte daraufhin Kropatschek als entlassen. Von den wirklichen Verbrechen Hammersteins erfuhr Kropatschek erst Ende Juli. Eine Anmerkung des Redakteurs, Major z. D. Scheibert, fügt hinzu, daß er, freis von allen Schritten Kropatscheks in der Sache unterrichtet, ihm durchaus zustimme. Er habe sein Verhältnis zur „Kreuzzeitung“ schon im Februar lösen können, weil er durch keine kontraktlichen Bestimmungen gebunden war.

### Zur Lage der Arbeiter

189. sich die „Köln. Ztg.“ aus Sachsen folgendes schreiben:  
Wenn die Sozialdemokratie auch in wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zuweilen die Besserung der Lebens-

haltung der arbeitenden Klassen in den letzten Jahrzehnten zugibt, so sind ihre Wortführer doch bei der politischen Wählerei meistens eifrig bemüht, in ihren Hören den Glauben zu erwecken, als verschlechterte sich die Lage der arbeitenden Bevölkerung ständig. Ja, es wird diese angebliche „Verschlechterung“ als eine naturnothwendige Folge des „kapitalistischen Klassenstaates“ bezeichnet und den Arbeitern ein immer weiteres Herabsinken des Lohnes in Aussicht gestellt. Die Erfahrung beionener Arbeiter spricht allerdings gegen diese Trugschlüsse. Aber das ist gerade das Bezeichnende und Gefährliche an der sozialdemokratischen Wählerei, daß sie durch ihren aufreizenden Wortschwanz dem Arbeiter die Fähigkeit des ruhigen Denkens raubt. Auch die wissenschaftliche Statistik beweist, wie hinfällig jene Redensarten von der „Verschlechterung“ der Arbeiterlage in ihrer Allgemeinheit sind. So hat sich nach den Feststellungen der Dresdener Handelskammer in dem Bezirk der letzteren das Einkommen an Gehalt und Löhnen, an dem die Fabrikarbeiter am meisten theilhaftig sind, von 1881 bis 1894 beinahe verdoppelt. Während 1877 in dem genannten Bezirk der selbstständige Betrieb von Handel und Gewerbe noch 15 Millionen mehr einbrachte als das Einkommen der Angestellten und Arbeiter betrug, beziehen diese jetzt, also nach nur 17 Jahren, bereits 112 Millionen Mark Einkommen im Dresdener Handelskammerbezirk mehr als die selbstständigen Handel- und Gewerbetreibenden. Bei dieser glänzenden Umkehrung der Lage sind die Vorteile, welche den Arbeitern aus der Versicherung gegen Krankheit, Unfall, Alter und Invalidität zufließen, nicht einmal mitgerechnet. Während im vorigen Jahre im Kammerbezirk das Einkommen aus Grundbesitz um 2,78 Prozent und das aus Handel und Gewerbe um 2,77 Prozent stieg, erhöhte sich das Einkommen aus Gehalt und Arbeiterlöhnen um 4,52 Proz. Diese Zunahme des Arbeiterkommens entfällt allein auf Dresden; es sind also namentlich die großstädtischen Industrie-Arbeiter an ihr theilhaftig, und das trotz der im vorigen Jahre noch sehr gedrückten Lage der meisten Großgewerbe.

### Nochmals der neue Oberbürgermeister von Wien.

Bei der Bedeutung, welche die Wahl Dr. Luegers zum Oberbürgermeister Wiens nicht nur für Oesterreich, sondern auch für die gesammte politische Welt hat, ist es nicht zu verwundern, daß überall die Frage seiner Bestätigung aufs eifrigste diskutiert wird. Man sagt wohl nicht mit Unrecht, daß mit dieser Bestätigungsfrage Sein oder Nichtsein des Cabinets Baden unmittelbar verknüpft ist. Denn, mag nun der Ministerpräsident Dr. Lueger dem Monarchen empfehlen und damit seine Wahl der Bestätigung zuführen oder nicht, politische Feinde schafft er sich auf jeden Fall und damit den ersten Keim zu einem Sturz. Uebrigens will die „Tägl. Rundschau“ aus bester Quelle wissen, daß die kaiserliche Genehmigung der Wahl Dr. Luegers zum Bürgermeister bereits erfolgt sei. Zu dieser Nachricht fügt das genannte Blatt noch folgende, sicherlich allgemeiner interessirende Notiz bei:

Das Erscheinen Ahtwardts in Wien berührt den größten Theil der Wiener Antisemiten keineswegs angenehm. Wir glauben es ihnen gerne. Auch wir empfinden es als eine nicht gut näher zu beziehende Aufdringlichkeit, daß Herr Ahtwardt, dem wir sonst völlig gleichgültig gegenüberstehen, gerade den jetzigen Zeitpunkt ausgesucht hat, Wien mit seiner Anwesenheit zu — beehren.

Natürlich, wo es etwas zu feiern gibt, ist Herr Ahtwardt immer dabei, siehe Einweihung des Nordostkanals. Uebrigens ist es doch bezeichnend für ein antisemitisches Blatt, wie die „Tägl. R.“ ist, daß es den „Rektor der Deutschen“ so gränblich an den Pranger stellt.

Ueber den Aufenthalt Ahtwardt's in Wien erfährt die „Frankf. Ztg.“ noch, daß derselbe der auf Dr. Luegers Namenstag angelegten Siegesfeier in Folge der Drohung zahlreicher Einzeladonen, im Falle seines Erscheinens sich zu entfernen, fern geblieben sei. Er reiste noch in derselben Nacht nach Dresden ab.

Soviel Thätigkeits sollte man Ahtwardten kaum zutrauen.

### Aus den Reformplänen des neuen französischen Kriegsministers.

Der Gesetzentwurf betreffend Ergänzung und Organisation der Colonialtruppen, der unter dem neuen Kriegsminister Cavaignac seiner Annahme so gut wie

sicher ist, erstreckt sich auf die Bewachung und Vertbeidigung der Colonien und Schutzgebiete mit Ausnahme von Algerien und Tunesien, die im 19. Armecorps eine feste militärische Organisation besitzen. Die Colonialtruppen werden dem Kriegsministerium unterstellt, wo ihre Verwaltung in einer besonderen Abtheilung erfolgt, und für sie ein besonderer Haushalt aufgestellt wird; auch wenn sie dem Colonialminister zur Verfügung überlassen werden, verbleiben sie dem Kriegsminister unterstellt, wie auch alle Commendeure in den Colonien bei etwaigen Requisitionen durch die Civilgouverneure die Leitung und Verantwortlichkeit der militärischen Unternehmungen in vollem Umfange behalten. Die Colonialtruppen bestehen aus einheimischen und eingeborenen Truppen; zu ersteren gehören Truppenteile der Colonialinfanterie und Artillerie, die besonders Städte dieser beiden Waffen und die Colonialcommandos für Ersatz und Mobilmachung, ähnlich den Bezirkscommandos. Dazu tritt eine in Algerien stehende Hauptreserve der Colonialtruppen, bestehend aus der Fremdenlegion, den algerischen Schützenregimentern und den Bataillonen der leichten africanischen Infanterie für gewöhnlich bilden jedoch diese Truppenteile einen integrierenden Bestandteil des französischen Landheeres. Die einheimischen Truppen bestehen an Infanterie aus zwei Regimentern Colonialinfanterie zu drei Bataillonen und einem Ergänzungscadre, sowie aus drei Colonialstrafcompagnien nebst gemeinschaftlichem Depot; an Artillerie aus zwei Colonialregimentern zu fünf Fuß-, fahrenden oder Gebirgsbatterien, deren Zahl der Kriegsminister nach Bedarf festsetzt, aus fünf Handwerker- und einer Feuerwerkercompagnie. In der Regel stehen diese einheimischen Colonialtruppen in Frankreich, jedoch haben sie bei der Besetzung und Ablösung der Garnisonen in den Colonien mitzumachen. Auch stellen sie eine Expeditionsreserve, aus einer Infanteriebrigade zu zwei Regimentern und drei fahrenden Batterien bestehend. Die Einheiten aller andern Waffengattungen werden dem Landheere unter Ueberweisung auf den Haushalt der Colonialtruppen entnommen; dasselbe gilt von der Gen darmerie. Die eingeborenen Truppen umfassen die Schützenregimentern vom Senegal, Suban, Tongking und Anam, die Schützenbataillone der Haussa und Madagassen, sowie die Spahis-Compagnie von Indien ferner die Spahis-Escadrons vom Senegal, Suban und Tongking und an Artillerie die Compagnien und Züge der senegalischen Fahrer und tonkinischen Pontoniere; die Zahl derselben wird nach Bedarf und den Ermitteln in den Grenzen des Haushaltes festgesetzt. Die Cadres für die eingeborenen Truppen werden für die Infanterie und Artillerie von den einheimischen Colonialtruppen gestellt, für die Cavallerie dem Landheere entnommen; letzteres ist auch mit den besonderen Städten, dem Verwaltungs-, Sanitäts- und Veterinärwesen der Fall. Die Colonialtruppen ergänzen sich durch freiwilligen Eintritt auf drei, vier und fünf Jahre, durch Einstellung von ausgehobenen Mannschaften für das einheimische Contingent, sowie für die Colonialcontingente von Martinique, Guadeloupe, Réunion und Guyane, endlich durch Capitulationen, wobei die Soldaten des Landheeres mindestens ein Jahr activ gedient haben müssen. Für die genannten Colonien wird der Recrutierungsdienst sofort eingerichtet, für die übrigen je nach Bedarf. Der Ueberschuß der Reservisten der Colonialtruppen, soweit er nicht auf deren Kriegstärke in Anrechnung kommt, fließt zum Landheere; für eine Colonialterritorialarmee werden später die erforderlichen Gesetze erlassen.

### Der englisch-russische Konflikt.

Die politische Spannung zwischen England und Russland scheint immer schärfer werden zu wollen. Nachdem die bekannte Auslassung des russischen „Regierungsboten“, welche doch mit Rücksicht auf die dortigen Freyverhältnisse nicht ohne Wissen der Regierung an die Öffentlichkeit gebracht sein kann, jetzt im Wortlaut bekannt geworden ist, zeigt es sich, daß die der englischen Einmischung in die türkischen Verhältnisse ertheilte Lektion die schroffste Form angenommen hat, wenn es heißt, daß das Vertrauen zur Aufrichtigkeit der britischen Einmischung mangelte, da es, nach der Meinung politischer Kreise, keine im Orient wesentliche Interessen besitzende Macht gebe, welche nicht empört wäre über das Verhalten der zweideutigen Politik der britischen Diplomatie, die beinahe die Frage der Theilung der Türkei berührt habe. Es macht kaum etwas aus, daß dieses Urtheil später eingeschränkt wird, als ob es sich dabei um Neuge-

ausländischer Blätter handeln; es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die russische Diplomatie aus Höflichkeit entkräftet ist über die von englischer Seite angestifteten Wirren in der Türkei, da sie sich hierdurch doch vielleicht in ihren ostasiatischen Plänen etwas beengt sieht. Aber die englische Antwort auf die grobe russische Anspornung ist nicht minder verb. ausgefallen. In dem der gegenwärtigen englischen Regierung nahestehenden konservativen „Observer“ wird ausgeführt, daß England selbst nicht um die Freundschaft Russlands, nicht einmal um die Freundschaft Frankreichs gewillt sei, in die Verklärung seiner materiellen Interessen im Auslande zu willigen. Der Hohn und Spott, mit welchem das russische Regierungsblatt der englischen Diplomatie zu Leibe ging, hat eine fast drohende Antwort hervorgerufen. Man darf sich darüber keiner Täuschung mehr hingeben, daß die allgemeine Weltlage eine sehr ernste geworden ist. Welchen Ausgang die Wirren in der Türkei nehmen, läßt sich noch gar nicht voraussagen. Mögen auch Alarmanachrichten, wie die, daß der Sultan aus Furcht vor den Verwirrungen der Jungtürken den Schutz der auf den Hellespont zu segelnden englischen Flotte erbeten habe, den Begründung entbehren; so viel steht aber fest, daß die in der Türkei durch englische Machenschaften entfesselte Bewegung einen gefährlichen Umfang angenommen hat. Was daraus noch entstehen wird; kann kaum etwas Erfreuliches sein.

**zum Fall Stodes.**

Bekanntlich ist vor einiger Zeit der afrikanische Eskenbeinhändler Stodes von einem Angestellten des Kongostaates wegen angeblich schwerer Uebertretungen hingerichtet worden. Nach näherer Untersuchung stellt sich nun hinterher heraus, daß diese Hinrichtung eine sehr vorwiegende That, ja eigentlich eine Ermordung gewesen ist, deren Motive noch nicht genügend aufgeklärt sind. Die Kongoregierung, deren Protektor der König Leopold von Belgien ist, hat sich denn auch bald zu einer entsprechenden Sühne bereit erklärt, worüber Unterhandlungen mit England gepflogen worden sind. Da ferner die europäischen Großmächte als Garantemächte des Kongostaates die Verpflichtung haben, sich mit etwaigen dort vorkommenden Rechtsverletzungen zu befassen, so haben sie selbstverständlich auch zu der Stodesangelegenheit Stellung genommen. So schreibt denn die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: In einer Note des mit der Kongoregierung in Beziehungen stehenden „Journal de Bruxelles“ wird bemerkt, die deutsche Regierung unterstütze die englischen Forderungen in der Angelegenheit Stodes. Das Blatt spricht sein Bedauern aus über diese Einmischung Deutschlands und zugleich die Drohung, daß die Kongoregierung in Frankreich gegen das deutsch-englische Zusammengehen eine Stille stehen werde. Diese Mitteilung des Brüsseler Blattes beruht auf Entstellung der tatsächlichen Verhältnisse. Die deutsche Regierung unterstützt nicht die englischen Forderungen, sondern vertritt ihre eigenen Interessen, welche durch den Fall Stodes entstanden sind und wird ihre gerechten Ansprüche auch geltend zu machen wissen. Daß der Kongostaat Frankreichs Unterstützung sucht, mag richtig sein; ob er dieselbe findet, ist eine andere Frage. In der Beurteilung, welche die Ermordung Stodes in der ganzen civilisirten und uncivilisirten Welt gefunden hat, stimmt die französische Presse mit den Urtheilen aller Länder überein.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 6. November 1896.

**Aus der Stadtraths-Sitzung**

vom 31. Oktober.

(Mitschrift vom Bürgermeisterei.)

Wie mit den übrigen Vadbessern soll auch mit den Herren G. reulich (Redarvorstadt) und Zeumer (H. 1. 6) wegen Abgabe von Wannendädern an Arbeiter zu ermäßigten Preisen Vereinbarung getroffen werden. Der 10. Compagnie des hier garnisonirenden 2. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 110 wurde auf Wunsch der tief-

**Feuilleton.**

— Vom November. Vom Wetter des November schließt man in einigen Gegenden auf das des künftigen März: „Wie der November, so der März“, in anderen hingegen auf das Wetter des Mai. Im Allgemeinen fürchtet man im November den Eintritt vorzeitiger Kälte, weil man annimmt, daß dann in den eigentlichen Wintermonaten wahrscheinlich warmes Wetter herrschen wird. Ein heller, kalter und trockener November gibt Regen und milde Luft im Januar. Dahingegen ist Schnee erwünscht:

Novemberdünne  
Thut der Saat nicht weh  
sagt man in Schlesien und läßt auch den Regen sich gefallen:  
Im November viel Raß,  
Auf den Wiesen viel Grad.  
Im November Wässerung,  
Ist der Wiesen Besserung;  
nur darf der Regen nicht mit Frost abwechseln und keine Eidecke sich bilden, denn:  
Wenn der November regnet und frostet,  
Died der Saat das Leben kostet;  
Novemberdünne  
Verspricht guten Sommer;

menn jedoch das Gewitter bei Vollmond eintritt, so soll das Getreide zwar im Gebirg gut, in der Ebene jedoch sehr schlecht gerathen. Wir brauchen wohl nicht erst zu sagen, daß dieser letztere Satz in das weite Gebiet des meteorologischen Aberglaubens gehört.

Allgemein nimmt man an:  
Wenn im November die Wasser steigen,  
So werden sie sich im ganzen Winter zeigen;  
Fällt im November das Laub sehr früh zu Boden,  
Soll ein feiner Sommer werden.  
Dahingegen:  
Sicht im November noch fest das Laub,  
Kommt ein harter Winter, das glaubt;  
Saumbäumen im Spätherbst deuten auf gutes Jahr  
wichtigert man, doch dürfte diese Behauptung nicht ohne Widerspruch bleiben.

liegende Platz hinter der Realschule zur Vornahme von Truppenübungen an Vormittagen eingeräumt. Da das von der Verwaltung der Volksschule gemietete Lokal in räumlicher Beziehung dem Bedürfnisse nicht mehr genügt, soll Dehlerem durch Ertheilung von Räumlichkeiten Rechnung getragen werden. Zu diesem Zwecke ist ein Umbau der an das Armen- und Krankenhaus angrenzenden städtischen Gebäude in Aussicht genommen.

Der Betrieb auf dem Verbindungsgleise der Redarbüche in Mannheim betreffend, stellte die Groß. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues die Anfrage, ob Bedenken gegen die Fortsetzung des versuchsweise auf ein Jahr gestellten Betriebs auf dem erwähnten Gleise während der Zeit von 1—2 Uhr Nachmittags bestehen; Seitens des Stadtraths besteht kein Bedenken.

Wegen Eröffnung einer Fähranlage über den Altrhein bei Sandhofen soll mit Groß. Rheinbauinspektion ins Benehmen getreten werden. Der Stadtrath erklärt sich auf Ansuchen der Beteiligten mit der Anbringung von Straßenlaternen in der Rheinamstraße einverstanden.

Bezüglich der Lindenhofüberführung wurden von dem Hochbauamt neu ausgearbeitete Pläne und Kostenvoranschläge im Sinne einer würdigen Ausgestaltung der Anlage längs der Schloßgartenstraße vorgelegt, welche eine Erhöhung des vorgesehene Kostenbetrages bedingen. Der Stadtrath erklärt sich im Prinzip mit der zur Umgebung der genannten Straße im Einklang stehenden architektonischen Ausführung der Überbrückung und deren Zugänge einverstanden. Von der Generaldirection der Groß. Staatsbahnen wird die Uebernahme der Kosten für die Anschaffung des neuen Hafenbahndammes mit der Motivirung, daß die Kosten für die ihrerseits auszuführenden Arbeiten gegenüber dem Voranschlag eine wesentliche Steigerung erfahren werden, abgelehnt. Infolge der Bahneits durch Höherlegung der Überbrückung veranlaßten Projektänderung soll mit der Groß. Generaldirection in Verhandlung getreten werden.

Nach Abschluß derselben wird an den Bürgerausschuß Vorlage erfolgen behufs Bewilligung des Mehraufwandes für die Ueberführung und der Kosten für die Anschaffung des Hafenbahndammes.

Die Baupläne der östlichen Stadterweiterung: Rosengartenstraße Nr. 16, 18, 20, 22 und Tullastraße Nr. 18 werden alsbald einer öffentlichen Vertheilung ausgesetzt werden.

Von dem durch den Bezirksrath ergangenen Erkenntnis in Sachen Joh. Gg. Stumpf gegen die Stadtgemeinde, wornach der Antrag des Ersteren, die Stadtgemeinde zur Uebernahme seines Anwesens zu verpflichten zurückgewiesen wurde, wird Kenntnis genommen.

Bezüglich der Herstellung der Dalwegstraße zwischen J. 9 und J. 10 wird genehmigt, daß die Abänderungen am Anwesen Nr. 10 Nr. 3/4 durch die Eigenthümerin, dagegen jene am Anwesen der Portlandcementfabrik durch das Bauamt zur Ausführung gelangen.

Nach Herstellung der Sehwege im Jungbuschgebiet soll bis nächstes Jahr zugewartet werden. Das Baugesuch bezüglich des Gehäuses Rheinhäuserstraße Nr. 36 bezw. Ballhofstraße Nr. 27 wird bedingungsweise zur Genehmigung befürwortet.

Das Gesuch der chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl u. Co. hier um Ertheilung der Genehmigung zur Erbauung eines Bureaugebäudes und eines Arbeitswohnhauses bei ihrem Anwesen in der Lindenhofstraße wird für unbeanstandet erklärt u. in diesem Sinne Groß. Bezirksamte vorgelegt. Seitens der Kaiserl. Oberpostdirection Karlsruhe wurde dem Herrn Staatssekretär des Reichspostamts Dr. von Stephan davon Mittheilung gemacht, daß dem Herrn Postdirektor Müller hier bei seinem Scheiden aus dem Amte von dem Stadtrathe und der Handelskammer eine ehrende Adresse gewidmet worden sei. Der Herr Staatssekretär hat über diese Kundgebung seine lebhafteste Freude und Befriedigung zum Ausdruck gebracht, wovon die Kaiserl. Oberpostdirection dem Stadtrath Kenntnis gab.

Das Groß. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 15. Oktober 1896 Nr. 2807 den vom Bürgerausschuß unterm 26. Juni l. J. beschlossenen neuen Satzungen der Sparkasse Mannheim mit einigen Aenderungen formaler Natur die Genehmigung ertheilt.

An Stelle der durch Wegzug resp. Tod ausgeschiedenen Mitglieder Herren Architekt M. Manhot, Kaufmann Th. Genger und Direktor W. Hoff werden die Herren Stadtrath Christian Heuz, Kaufmann Joh. Kern und Kaufmann Mich. Sauerbed zu Mitgliedern der Sparkassekommission ernannt.

Die Zinscheine Nr. 41—60 zu den noch ausstehenden Schuldverschreibungen der Spross. Theaterbauschuld der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1886 über die Zinsen vom 2. Januar 1896 bis dahin 1916 werden vom 1. Dezember 1896 an bei der Stadtkasse abgegeben.

Es wird besondere Bekanntmachung hierwegen angeordnet. Befürwortet resp. genehmigt werden:  
1 Besuch um Aufnahme in den bad. Staatsverband,  
6 Besuche um Umlageanstand.

Hat im November die Wuche noch ihren Saft. So wird der Regen kürzer als der Sonne Kraft“ behauptet man in Westpreußen. Dagegen:  
In im November die Wuche starr und fest,  
Sich große Kälte erwarten läßt.

— Jar Nikolans. Ein hoher russischer Staatswürden-träger charakterisirte dem Petersburger Korrespondenten eines Wiener Blattes die Persönlichkeit des jungen Zars folgendermaßen: „Man erzählt den Charakter des Zars noch immer nicht und wird über ihn vor noch einem Jahre wohl kaum im Klaren sein, wenigstens nicht vor der Krönung. In dem ersten Jahre seiner Regierung haben es die Umstände mit sich gebracht, daß der Zar sehr zurückgezogen lebte und verhältnismäßig sehr wenige Menschen sah. Mit eisernem Fleiße und anscheinend sehr methodisch hat der Zar aber dieses Jahr dazu benützt, sich mit den Geschäften der Regierung bis ins Detail bekannt zu machen; es hat in diesem Jahre wohl kaum einen aufmerksameren Besucher der Sitzungsprotokolle des Reichsrathes, der Minister-Komitees und anderer hoher Staatsinstitutionen gegeben, als ihn, der oft stundenlang an seinem Schreibtische saß, während die junge Kaiserin einige Schritte von ihm sich mit einer Handarbeit beschäftigte. Personen, welche den Zar am besten kennen, sind der Ueberzeugung, daß er jetzt das zweite Jahr in aller Stille dazu benützet wird, sich auch eine eingehende Personalkennntnis zu verschaffen. Nach einem Jahre wird jedenfalls kein Schwanken in der Regierung mehr sein; der Zar wird dann alle seine Leute, mit denen er zusammen arbeiten will, sehr genau kennen, ihnen ganz bestimmte Direktiven geben und auch überschauen, wie dieselben ausgeführt werden. Daß der Zar jetzt noch schaut, mit Neuerungen vorzugehen, das dadurch ein gewisses Schwanken in die Regierung kommt, ist begreiflich. In dem Gefühle, noch nicht eine erschöpfende Kenntniss der Personen und der Verhältnisse zu besitzen, schaut der Zar noch davor zurück, eine größere Selbstständigkeit zu offenbaren. Vor nichts bätet sich der Zar augenblicklich mehr, als einzelnen Personen einen zu großen Einfluß auf sich einzuräumen. Je weniger nun die Einzelnen in der nächsten Umgebung des Zars einen wirklichen Einfluß auf ihn ausüben, desto geschäftiger ist die

2 Besuche um Umlageanstand,  
1 Besuch um Befreiung von Straßenkosten.  
Nicht befürwortet werden:  
2 Besuche um Entlassung vom Militärdienst.

\* **Vofbericht.** Am Sonntag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr fand in der Schloßkapelle in Baden ein Gottesdienst statt, welchen der Prälat D. Doll celebrirte und dem mit den Großherzoglichen Herrschaften Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, sowie viele Hausgenossen anwohnten. Nachmittags halb 1 Uhr lehrten die Erbgroßherzoglichen Herrschaften nach Badenweiler zurück, wo vorgestern früh der Großherzog und die Großherzogin von Yuzemburg eintrafen. — Montag Vormittag gegen 11 Uhr geleiteten die Höchsten Herrschaften den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen zum Bahnhof, von wo dieselben sich nach Badenweiler begaben, um dort bei den Erbgroßherzoglichen Herrschaften einige Tage zu verweilen. — Gestern früh sind der Großherzog und die Großherzogin nach Badenweiler abgereist, um den Geburtstag der Erbgroßherzogin dort zuzubringen.

\* **Ernennungen.** Der Großherzog hat mit Wirkung vom Dienstantritt des Referendar Franz Schlimm aus Offenbach, unter Zurücknahme der mit Entschließung vom 11. September d. J. ausgesprochenen Ernennung desselben zum Amtsrichter in Wehrlich, zum Amtsrichter in Adelsheim, und Referendar Gustav Waag aus Forzheim zum Amtsrichter in Wehrlich ernannt.

\* **Sonderzug nach Berlin.** Am 22. Dezember ds. J. wird ein Sonderzug von Strahburg nach Berlin über Worms-Mainz-Sachsenhausen abgehen, zu welchem in Worms und Mainz Rückfahrkarten nach Berlin mit 45tägiger Gültigkeit zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden.

\* **Zur Ruitz-Feier des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments** in Karlsruhe sind die ehemaligen Angehörigen des Regiments, welche an dem Feldzug theilgenommen haben, aufgefordert, zu erscheinen. Die Anmeldung hat zum 12. November an das Bureau des Regiments, und zwar mündlich oder schriftlich (per Postkarte) unter Angabe der Compagnie und Dienststellung, sowie ob Sicherstellung des Quartiers gewünscht wird oder nicht, zu erfolgen. Militärfahrkarte wird gegen Vorzeigen des Militärpasses, oder in Ermangelung desselben gegen Vorzeigen einer entsprechenden Bescheinigung des Bürgermeistersamt verabfolgt. Das Festprogramm enthält u. a. folgendes: Am 17. Dezember 1/7 Uhr Abends: Empfang der Gäste im Kolosseumsaale durch das Offiziercorps. 8 Uhr Abends: Guldigungsfeier und Jarfestlich vor Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog am Großherzoglichen Schlosse. Anschließend kameradschaftliche Vereingung der Gäste und des Offiziercorps im Kolosseumsaale. Am 18. Dezember 7 Uhr Vormittags: Beden durch die Kaiserstraße. 9 Uhr Vormittags: Befreiung der Gräber der auf dem Karlsruher Friedhofe beerdigten Offiziere und Mannschaften des Regiments und Niederlegung eines Kranzes am Kriegereidmal durch Abordnungen des Offiziercorps, der Veteranen und des Dienststandes. 11 Uhr Vormittags: Kirchliche Gedenkfeier in der evangelischen und katholischen Stadtkirche. 11 Uhr Vormittags: Parade des Regiments und der Veteranen auf dem Marktplatz. 12 Uhr Vormittags: Festessen. — Anschließend Besichtigung des vom Regiment gemieteten Ruitz-Panorama. 7 Uhr Abends: Festschmaus mit Banett in der von der Stadtverwaltung für diese besondere Feier unentgeltlich überlassenen Festhalle. Am 19. Dezember, 11 Uhr Vormittags: Kameradschaftliches Zusammensein des Offiziercorps mit den noch anwesenden Gästen im Kolosseumsaale. Angesichts dieser Vorbereitungen ist zu wünschen, daß die alten Krieger des Regiments sich sämtlich zum 17. 18. Dezember in Karlsruhe einfänden, um gemeinsam mit dem Regiment den Ruhmetag zu feiern, welcher der Stolz jedes Einzelnen wie des Regiments ist.

\* **Dienstjubiläum.** Frau Anna Huber, Gehilfin bei der Weisgebüchlerin im Allgemeinen Krankenhaus, feiert am 7. November ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

\* **Der Gewerbe- und Industrieverein** hielt vorgestern Abend in seinem Vereinslocal die erste Mitgliederversammlung in dieser Saison ab, welche gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr W. Souquet, begrüßte die Anwesenden und ertheilte dann dem Herrn Dr. Lindner-Neustadt das Wort zu dem Vortrag: „Die allmähliche Aufzählung der Kleinbetriebe durch den Großbetrieb und was dagegen zu thun.“ Der Vortragende, der aus eigener Anschauung amerikanische Verhältnisse kennen lernte und besonders die Ausbildung des Mittengesellschaftswesens dort studirte, erläuterte deren Geschäftsgefahren und dasjenige der Unternehmerverbände, welche letztere sich aus ersteren entwickelten. Auch bei uns bestehen Verbände von Industriellen, welche zu dem Zweck gebildet sind, das nicht durch fortwährendes Unterbieten des Preises der Erzeugnisse der Geschäftsgewinn übermäßig herabgedrückt, ja Manchem seine Existenz unmöglich gemacht wird, man bezeichnet solche als „Syndikate oder Kartelle“. Daneben sind auch unter dem Namen „Ringe“ schon Verbände gebildet worden, welche bezwecken, den Preis von wichtigen Handelswaren übermäßig in die Höhe zu treiben. In großartigem Maßstabe sind solche Verbände unter dem Namen „Trusts“ in Nordamerika zur

Phantastie der Hofkreise, aus den kleinsten Umständen die weitestgehenden Schlüsse zu ziehen. Jeder Liebenswürdigkeit des Zars wird eine Deutung gegeben, welche derselbe kaum beabsichtigt hat. Die Petersburger höhere Gesellschaft baut darauf ganze politische Systeme, wenn der Zar einmal den einen oder andern Würdenträger zur Jagd einladet oder gar eine Jagdeinladung von einem Würdenträger annimmt; aber das ist ein Privatvergnügen dieser Gesellschaft, dessen Wichtigkeit nicht verborgen bleiben wird.

— Die meisten Mitglieder des Chicagoer Kriegerbundes, die in Deutschland die Gedenkfeier der Siege von 1870/71 mitfeierten, kehrten am 14. Oktober auf dem Dampfer Ensis in die neue Heimath zurück. Bei dem Präsidenten Schlenker übertrug ein Ereignis alle anderen, und das ist das Frühstück bei dem Fürsten Bischoff. Herr Schlenker, ein gemüthlicher Schwabe, erzählte darüber: Im Schloß empfing uns der Oberförster Lange und gab uns Anweisungen. Er machte uns darauf aufmerksam, daß keine langen Reden gehalten werden sollten, als die Thür auflock und der Fürst mit seiner Tochter, Gräfin Rankau, und Frau v. Koye vor uns stand. Wir wurden nun vorgestellt und bald darauf ging es zu Tisch. Ich überreichte die Gräfin. Bei Tisch plauderte der Fürst sehr leutselig mit uns, fragte uns, wo wir zu Hause seien, welches Geschäft wir hätten, und wie es uns in Amerika gefalle. „Sie haben sich gemieigt, den Berichterstatter in Deutschland näheres über Ihr Tischgespräch mit dem Fürsten mitzutheilen, und erklärt, Sie wollten sich das für Amerika aussprechen. Darf man nun wissen, was der Fürst sagte?“ fragte ihn ein amerikanischer Reporter. „Na, wissen Sie, ich will über unsere Amerikafahrt ein Buch schreiben und da...“ „Sie wollen das intime Gespräch dafür aufsparen, wie? Aber es ist doch kein Geheimniß?“ „Nein, das nicht.“ Und aus Schlenkers Augen blühte der Schalk. „Der Fürst batte mich z. B. für einen Baiern gehalten, als er aber erfuhr, ich sei ein Württemberger, lachte er.“ „Im Felde habe er immer die Württemberger um ihr schönes blaues Mantelstück beneidet.“ „Sont sagte der Fürst nichts?“ „Ja, als Tisch servirt wurde, meinte er, es sei schade, daß die Deutschen es nicht so gut wie die Holländer verstanden, Heringe einzuspecken.“ Ein Bild in des Reporters launig Gesicht — Schlenker durfte darauf verzichten, noch weitere „Intimitäten“ auszukramen.

Entwickelung getrieben. In den sich alle Aktien-  
gesellschaften der gleichen Art zu einem großen Verbande  
vereinigt, worin die Gewalt nur in wenigen Händen ruht.  
Am Zuder- und Petroleum-Trade werden die Zwecke und Ziele  
dieser Verbände veranschaulicht. Hervorgehoben wurde die  
übergroße Ansammlung des Kapitals in den Trusts und bei  
einzelnen Personen, wodurch der Eins- und Verkauf der Artikel  
dann souverän beherrscht werde. Mit Bestimmtheit sei anzu-  
nehmen, daß derartige Unternehmerverbände auch bei uns  
auftreten werden, was den Untergang der Kleinbetriebe be-  
deute. Damit dies nicht geschehen könne, müsse man schon jetzt  
in den einzelnen Gewerben und Verbänden zusammenzutreten  
und gemeinschaftlich auf dem Wege der Selbsthilfe das zu  
erreichen suchen, wozu die Kräfte und Mittel des Einzelnen  
nicht ausreichen. Der Vortragende bespricht nun die Vor-  
theile des Genossenschaftswesens und fordert die Gewerbetrei-  
benden auf, sich zusammenzuschließen und gemeinschaftlich ihre  
Interessen zu wahren. Der Vortragende dankte dem Redner  
für seine klaren Ausführungen und schloß die Versammlung.

**Zu einem Familienfeste für die Liedertafel** gefeiert  
sich die gefristete Feier des 50. Geburtstages des lang-  
jährigen um das Blühen und Wachsen der Liedertafel hoch-  
verdienten zweiten Präsidenten derselben, Herrn Heinrich  
Frischlinger. Schon in den Vormittagsstunden fand sich  
in der Wohnung des Jubilars eine Deputation der Liedertafel,  
bestehend aus dem Vorstand und Vertretern der Aktivi-  
tät, ein, um ihm die herzlichsten Glückwünsche des Vereins  
zu übermitteln und ihm als äußeres Zeichen der Hoch-  
achtung und Liebe ein kleines Geschenk zu überreichen.  
Auch sonst ließen es sich zahlreiche Mitglieder der Liedertafel  
nicht nehmen, dem Jubilars an seinem Ehrentage durch sinnige  
Aufmerksamkeiten zu erfreuen. Der schönste Theil der Ge-  
burtstagsfeierlichkeit spielte sich jedoch gestern Abend ab, als  
sich die Aktivität nach stattgehabter Gesangsprobe zu einem  
gemüthlichen Beisammensein vereinigte. Nahezu vollständig  
hatte sich die städtische Sängerschar eingefunden. Als Herr  
Frischlinger den Saal betrat, tauschten ihm die Töne des  
Sängerspruches der Liedertafel entgegen, dessen Text seinerzeit  
von Herrn Frischlinger verfaßt worden ist. Hierauf ergriff  
das Vorstandsmittel Herr Heinrich Schindeler das Wort,  
um in schwingvollen Ausführungen die edlen Charaktereigen-  
schaften des Jubilars sowie dessen große Verdienste um  
die Liedertafel zu feiern. Herr Frischlinger sei, so führte  
Herr Schindeler humorvoll aus, mit der „Liedertafel“ ver-  
wachsen, die sozusagen seine Frau bilde und der zu Liebe er  
einem on dit zufolge darauf verzichtet haben soll, in den  
Stand der Ehe zu treten. Mit einem von der gesamten  
Aktivität jubelnd aufgenommenen Hoch auf ihren Herrn  
Frischlinger schloß Redner seine Ansprache, auf die sodann  
der Jubilars in herzlichen Worten dankte. Im Verlaufe des  
Abends wurden noch zahlreiche launige Toaste ausgebracht,  
u. A. von Herrn Direktor Vieling, dem verdienstvollen  
hochverehrten Dirigenten der Liedertafel, ferner von Herrn  
Bürgermeister Bräunig und Herrn Stadtrath Groß.  
Chorklieder verschönten die Feier, welche den Charakter eines  
herzlichen Familienfestes trug.

**Ein järtlicher Sohn** ist der Steinschleifer Ludwig  
Diemer, welcher am 27. September seiner Mutter  
auf offener Straße mehrere Ohrfeigen versetzte. Der junge  
Bursche hat das elterliche Haus verlassen, um seinem Ver-  
sinn frohnen zu können und nicht mehr an die für ihn lästigen  
Schranken des Elternhauses gebunden zu sein. Das hiesige  
Schöffengericht verurtheilte den ungerathenen Sohn zu einer  
Woche Gefängnis.

**Wuthmaßliches Wetter** am Donnerstag 7. November.  
Nachdem die beiden Luftwirbel aus Nordskandinavien und  
dem atlantischen Ozean sich vereinigt haben, breiten sie ihr  
Machtgebiet immer weiter über Mitteleuropa aus und bringen  
dem auf 765 mm abgeschwächten Hochdruck im Südosten  
Europas allmählich vollends zur Auflösung. Für Donnerstag  
und Freitag ist deshalb trübes und regnerisches Wetter zu  
erwarten.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station  
Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometer- stand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Procent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlag- menge Liter per qm	Bemerk- ungen
5. Nov.	Morg. 7 <sup>00</sup>	754,5	+ 8,4		SSE 4		
5. "	Mittg. 2 <sup>00</sup>	752,4	+ 14,0		S 2		
5. "	Abds. 9 <sup>00</sup>	758,4	+ 11,0		SW 2		
6. "	Morg. 7 <sup>00</sup>	752,0	+ 14,3		S 2W	0,2	Wind

Höchste Temperatur den 5. November + 14,6 °  
Tiefste vom 5/6. " + 10,6 °

**Aus dem Großherzogthum.**

**Waldschut.** 5. Nov. Durch Vermittlung des Vor-  
standes des Bad. Frauenvereins ging zwei hiesigen Damen,  
Frau Josefa Burger und Frau Müller-Hilbrand Wittwe,

je ein prachtvolles Bildniß der Großherzogin mit folgendem  
Begleitschreiben zu; Karlsruhe, den 15. Okt. 1895. Die  
diesjährige Generalversammlung des Bad. Frauenvereins ist  
dazu bestimmt, einen kleinen Erinnerungssatz an die bedeutungs-  
vollen Ereignisse der Kriegsjahre 1870/71 und die in dieser  
Zeit seitens des Frauenvereins bewährte Liebesthätigkeit zu  
feiern. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin hat den Wunsch  
gehabt, denjenigen Damen, welche in jener großen Zeit als  
Vorstandsmitglieder des Frauenvereins thätig waren und  
seither ohne Unterbrechung diese Stellung beibehalten haben, zum  
bleibenden Andenken ein Erinnerungszeichen überreichen zu  
lassen. Im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Königl. Hoheit der  
Großherzogin beehre ich mich, Ihnen das beifolgende Bildniß  
mit dem Bild Höchstselben zu übersenden. Hochachtungsvollst.  
Der Generalsekretär: Sachs, Geheimrath. Die  
Bilder tragen oben ein L mit der Krone und die Ueberschrift  
„Gott mit uns.“ Unter denselben stehen die Worte: „In  
dankbarem Gedenden der innerhalb des Badischen Frauen-  
vereins während vieler Jahre bethätigten Mächtigsten im  
Dienste Gottes auf dem Felde christlicher Wohlthätigkeit.“

**Freiburg, 5. Nov.** Der von einer Stadtrathl. Commis-  
sion erstattete Bericht über die Fragen: Erbauung eines Galt-  
hauses auf dem „Schauinsland“ durch die Stadt und Ver-  
pachtung desselben, event. pachtweise Ueberlassung des Platzes  
an eine Gesellschaft bezugs Erbauung und Betrieb des Galt-  
hofs wurde vom Stadtrath in dessen letzter Sitzung entgegen-  
genommen. Der letztere beschließt, über das Projekt zunächst  
Plan und Kostenanschlag durch das Hochbauamt ausarbeiten zu  
lassen.

**Badenweiler, 5. Nov.** Der Geburtstag der Erbgroß-  
herzogin Hilda wurde heute in glänzender Weise begangen.  
Großherzog und Großherzogin von Baden, Großherzog und  
Großherzogin von Luxemburg samie das Kronprinzliche Paar  
von Schweden waren eingetroffen. Der Ort prangte in  
Flaggenpracht. In dem feierlich geschmückten Schlosse wurden  
die Spigen der Behörden empfangen. Zum Diner war die  
Regimentsmusik von Freiburg beordert. Ein glänzendes  
Feuerwerk schloß den so schön verlaufenen Tag. Morge das  
neue Lebensjahr für die Fürstin sowie für ihre gesammte er-  
lauchte Familie ein recht glückliches sein.

**Kleine Mittheilungen.** In Malsch feierten gestern  
die Eheleute Friedrich Speker, Alt-Sonnenwirth, und seine  
Ehefrau Franziska geb. Ehrhardt das Fest der diamantenen  
Hochzeit. — In Brunern bei Stausen fiel ein Kind so un-  
glücklich in eine Heugabel, daß ihm eine Spige den Hals  
durchbohrte. Glücklicherweise wurde keine Hauptader verletzt  
und ist völlige Wiederherstellung zu erhoffen. — In Gon-  
delshcim ergänzte sich der 88 Jahre alte Handlungsreisende  
Jakob Walz. Derselbe litt an Verfolgungswahnsinn.

**Pfälzisch-Besische Nachrichten.**

**Mutterstadt, 5. Nov.** In der vergangenen Woche er-  
eignete sich l. „Sp. Jtg.“ auf der Straße zwischen Oggers-  
heim und hier folgender Vorfall: Der Sohn des Alerders  
Bar von Mutterstadt, welcher in Begleitung eines alten  
Mannes und zweier Mädchen mit seinem Fuhrwerk nach  
Dauß sahr, wurde unterwegs von einem Handwerksburschen,  
welcher seines Berufs wegen ist, angehalten mit der Frage,  
ob er mitfahren könne. Als ihm der Fuhrmann dies ge-  
nehmigte, stieg er auf den Wagen. Kaum war er oben, da  
verlangte er mit Gewalt die Peitsche mit der Forderung:  
„Ich fahre!“ Als der Eigentümer des Fuhrwerks ihm be-  
merkte: „Das ist mein Fuhrwerk, ich fahre und nicht Sie!“,  
— warf der Strolch, welcher ein kräftiger Bursche, jänm-  
liche Inzassen vom Fuhrwerk hinab und fuhr im Galopp ins  
Dorf hinein. Der Besitzer des Fuhrwerks sprang hinten nach  
und rief aus Leidenschaft: „Halte mein Pferd!“ Im Dorf  
gelang es endlich zwei beherzten Männern, den Burschen fest-  
zunehmen und der H. Germandat zu überliefern. Wie es  
sich nun herausstellt, soll der Bursche, welcher aus Württem-  
berg stammt, diesen Akt in einem Anfälle von Geistesstörung  
ausgeführt haben und ist er deshalb in ein Krankenhaus ver-  
bracht worden.

**Thalweiser, 5. Nov.** Ueber ein höchst merkwür-  
diges Wiederfinden eines vor ungefähr 12 Jahren verlorenen  
goldenen Verlobungsringes wird der „P. Jtg.“ berichtet:  
Eine hiesige Bauersfrau war, soweit sich solche noch erinnern  
kann, zu obiger Zeit damit beschäftigt, eine Stube zu reinigen  
und bediente sich dazu eines Wasserzubehrs; nach Beendigung  
der Reinigung vermisste sie ihren goldenen Ring und konnte  
denselben trotz eifrigen Ausschens nicht mehr finden. Mit  
der Zeit war der Verlust des Ringes verschmerzt und verges-  
sen. Gestern nun war diese Frau auf einem ihrer Aecker  
damit beschäftigt, Gelbthun auszuheben und fast erschrocken  
die nichts ahnende biedere Bäuerin, als sie den vor zwölf  
Jahren verlorenen Ring in resp. um eine dicke Gelbrübe  
verwachsen vorfand. Höchstwahrscheinlich kam der Ring doch  
in das Mißgeet und später mit dem Dünger in den Acker.  
Aber, daß der Ring gerade um eine Gelbrübe gewachsen  
sei, kam daher, daß ein Samen Korn in die Oeffnung desselben  
fiel und sich so im Ring zur Müde entwickelte. Gewiß ein  
seltenes Vorkommniß.

**München, 5. Novbr.** In dem nahen Münch-  
weiler erhielt bei einem Streite der Tagelöhner Aug. Arndt  
von zwei Burschen nicht weniger als 13 Pfefferstiche. Die  
Thäter, zwei Brüder Jakob und Friedrich Cronauer, wurden  
verhaftet.

**Birmasens, 5. Nov.** In der Schäfergasse im Hause  
des Kaufmannes Meyer brach im Hintergebäude Feuer aus,  
das sich sofort auf das Vorderhaus, in welchem Ad. Scherer  
eine Spezereiwarenhandlung betreibt, ausbreitete. Herr  
Scherer hat nichts retten können; Betten, Kleider, die Waaren-  
vorräthe u., alles ist verbrannt.

**Worms, 5. Nov.** Das Großherzogliche Paar von  
Hessen stattete heute unserer Stadt einen Besuch ab zur Be-  
sichtigung der Sehenswürdigkeiten.

**Mainz, 4. Nov.** Ein Brillantdiebstahl wurde bei der  
Solotängerin des hiesigen Stadttheaters, Fräulein Drassati,  
ausgeführt. Während der Abwesenheit der Dame aus deren  
verschlossener Wohnung Brillanten und Schmuckfachen von  
beträchtlichem Werthe gestohlen. Der Dieb ist noch nicht er-  
mittelt.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 5. Nov. (Strafkammer II.)** Vor-  
sitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Gabenbach. Ber-  
treter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr.  
Möhling.

1) Der 18 Jahre alte Joh. Siefert von Wallstadt  
führte in Sickingen, Flehingen und Bruchsal mehrere kleinere  
Diebstähle aus und machte sich auf dem Straßenheimer Hof  
in wiederholter Weise der Beleidigung des Kaisers schuldig,  
den er dafür verantwortlich machte, daß er in die Zwangs-  
erziehungsanstalt gekommen sei. Siefert wurde zu 5 Mona-  
ten Gefängnis verurtheilt.

2) Auf Unterschlagung und Untreue, zusammenfassend  
mit Diebstahl, lautete die Anklage gegen den 30 Jahre alten  
Kaufmann Gustav Werner von Zeitz, zuletzt in Mann-  
heim. Werner war mit einem Monatsgehalt von 175 Mark  
als Geschäftsleiter des dem Kaufmann Samuel Roether in  
Mannheim gehörigen, von den Gebr. Wolke in Neckarau be-  
triebenen Emailirwerks ange stellt, welches mit der Wolke-  
schen Eisengießerei verbunden war. In dieser Stellung  
beging er nun eine Reihe von Straftthaten. Er brauchte  
mehr Geld als er einnahm und gelangte deshalb auf  
die schiefte Ebene. Seine Hauptverschuldungen geschahen  
nach einer und derselben Methode. Er buchte und  
effektuirte Waarenbestellungen und die darauf eingehenden  
Zahlungen nicht und verwendete die letzteren in  
eigenem Nutzen. So lieferte er in der Zeit von Anfang  
Februar 1893 bis Anfang Juni 1895 aus dem Lager des  
Emailirwerks an die Firma Friedmann & Häusler hier  
Baaren im Werthe von M. 6,779.82, unterließ bei einem  
Theil derselben im Werthe von M. 2,238.38 die Buchung und  
verwendete diesen später an ihn ausgezahlten Betrag für sich.  
In der Zeit vom Frühjahr 1893 bis dahin 1894 lieferte er,  
ohne zu buchen, dem Handelsmann Nicol. Sauer in Neckarau  
für M. 377.91 Baaren, der Firma Hugo Jonas hier Baaren  
im Werthe von M. 200.30 und der Firma Albert Reinacher  
hier Baaren im Werthe von M. 20.40. Alle diese Beträge  
führte er nicht zur Kasse ab, sondern verwendete sie für sich.  
Die Anklage führt als Versuch dieser Art noch folgenden  
Fall an: Im Mai dieses Jahres sandte Werner an David  
Stodvis in Rotterdam eine Kiste Emailirwaaren im  
Werthe von M. 154.85. Stodvis refusierte die Waare, worauf  
sie an D. Neulirchen in Köln, der sich zur Annahme bereit  
erklärt hatte, dirigirt wurde. Da diese letztere Phase des  
Geschäfts nicht in den Büchern erschien, so unterließ die  
Anklage, daß auch hier die Absicht der Untreue obgewaltet.  
Als das Geld übrigens per Post eintraf, war Werner schon  
verhaftet. Dieser will hier nur ein Versehen zugeben. Um  
die erstgenannten Unterschlagungen, die er einräumt, zu ver-  
decken, hatte er das Geld stets persönlich bei den Kunden er-  
hoben. Die Anklage sachte weiter unter dem Gesichtspunkt  
der Untreue und des Diebstahls folgende Fälle zusammen:  
In den Jahren 1893 und 94 gab die Firma Gebr. Wolke den  
Arbeitern des Emailirwerks ca. 600 Ztr. Kohlen und Koks  
zum Einkaufspreise ab. Die hierfür nach und nach vom  
Lohn abzuziehenden Beträge der Arbeiter, zusammen ca. 476  
Mark, behielt Werner für sich und unterließ es, die-  
selben zu buchen. Bei der Durchsuhung der Wohnung  
des Angeklagten wurden folgende Gegenstände vorgefunden  
die Werner nach der Anklage zu eigennützigen Zwecken und  
unbefugter Weise aus der Fabrik mit nach Hause genommen  
hatte: 1. die Zeichnung eines Muffelofens, 2. die Bücher, in  
welchen die Ergebnisse von etwa 300 mit bedeutenden Kosten  
vorgenommenen Versuchen zur Verbesserung des Verfahrens  
der Herstellung säurebeständiger Emaille niedergelegt sind,  
3. eine größere Anzahl Briefe des Dr. Jöhr, Direktors der  
Silberhütte bei Harzgerode aus den Jahren 1886/88, welche  
Rezepte für Zusammenstellung verschiedener Eisensorten zur  
Herstellung eines besonders haltbaren Eisengusses enthalten,  
4. drei Lichtpausen emailirter Kessel. Bezüglich dieser Gegen-  
stände behauptete Werner, er habe dieselben nur  
beabs. Studiums mit nach Hause genommen und  
keine eigennützige Absicht dabei verfolgt, zumal  
dieselben den ihnen zugeschriebenen Werth nicht befeßen. Die  
Gebr. Wolke sowohl als der Sachverständige, Ingenieur Ehr-  
hardt, erklärten dagegen die Sachen für in der That werth-  
voll. Nur bez. der Jöhr'schen Briefe machte der Experte eine  
Ausnahme, da das Jöhr'sche Verfahren kaum mehr als Ge-  
heimniß betrachtet werden könne. Eine Copie der Oefeneich-  
nung hat Werner übrigens schon vor zwei Jahren um 600  
Mark an eine Hannover'sche Fabrik von Heizapparaten ver-  
äußert und den Erdis mit dem Erfinder des Plans, dem

„Sie meinen nicht?“ ist aber doch so. Sie läuft mir  
weit aus dem Wege, sobald sie mich nur kommen sieht.“

„Marianne ist eine sehr schüchterne Natur,“ vertheidigte  
Brigitte ihre Schwester.

„Nun, ich wappne mich in Geduld; vielleicht werde ich  
später noch einmal die Ehre näherer Bekanntschaft haben.  
Ich bin überhaupt in mancher Hinsicht ein äußerst geduldi-  
ges Menschenkind. Finden Sie das nicht auch, gnädiges Fräulein?“

„Aber, oh weh, da verläume ich schon wieder meine  
Cavalierspflichten: Darf ich Ihnen das kleine Packetchen  
dort tragen?“

„Danke, nein. Es ist ganz leicht,“ ist nur eine Blume  
darin.“

„Eine Blume,“ lächelte er ungläubig, „jezt, zur Winters-  
zeit!“

„Möchten Sie sich vielleicht selbst überzeugen?“

„Mit Vergnügen. — Ah, eine Rose. — Und noch dazu ein  
Prachtexemplar, und so sorgfältig in Watte verpackt. Das  
ist ja vielversprechend.“ Stieh er in nichtlicher Gereiztheit hervor.

„Nun, für Leute meines Schlages ist die wohl nicht bestimmt.  
Vielleicht für Ihren inressanten, vielgeliebten Cantorssohn.  
Wie, hab' ich's wieder gerathen?“

Brigitte blieb stehen und sah ihren Begleiter groß an.  
„Wissen Sie, Baron Steinhausen, daß Sie soeben bodenlos  
unartig, ja — unverschämmt waren?“

„Gah, Brigitte — Sie sind ein Weib — wären Sie ein  
Mann, so würde ich nach solcher Beleidigung —“

„Nicht vielleicht niederschleichen? Das können Sie auch  
so. Ich bin vollständig mehrlos, wie Sie sehen. Im Uebrigen  
heißt ich für Sie, Herr Baron, nicht Brigitte, sondern Fräulein  
v. Holmgart. Bitte, das nicht zu vergessen.“

„Inmer besser,“ knirschte er. „Aber so sind die Weiber.  
Eben wollen sie noch vor Dankbarkeit ersticken, im nächsten  
Augenblick schleudern die rothen Lippen Beleidigungen über  
Beleidigungen!“

„Sie haben Recht, Herr Baron,“ sagte sie bitter. „Ich  
bin Ihnen zu großem Dank verpflichtet und sollte meine Ge-  
danken besser für mich behalten.“

(Fortsetzung folgt.)

**Holmgarts Enkelkötter.**

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung)

„Man nicht gar so hoffärtig gethan,“ fuhr der Strolch  
fort, „gegen einen armen, invaliden Soldaten oder — wie  
wäre, Wädel, wenn ich mir erst nen herrschaffen Ruß von  
Ihren rothen Lippen holte? Hahaha. Allein sind wir Beide  
ja hier. Un na lutz un gut, geben Se den Geldbeutel her im  
Guten, un da das hübsche Kettel, un was Se sonst noch so  
bei sich tragen,“ rief er drohend. „Aber rasch, id pflege nicht  
lange spazien. Un mer will mich hindern —“

„Ich, Du Unverschämter!“ Sein ausgestreckter Arm wurde  
von rückwärts so kräftig zurückgeschlagen, daß der dicke Knoten-  
stock in weitem Bogen aus den Erdboden fiel.

„Vorwärts, Hallunkel, mach, daß Du wegstommst. Mein  
Gewehr ist geladen. Nun zähle ich bis drei, bist Du dann  
nicht fort, so schieße ich — noch nicht, Diane, lusch Dich —  
also: eins — zwei —“

Ganz verdunni hatte der Strolch das Eingreifen des  
Freunden über. sich ergeben lassen. Als er sah, daß der Jäger  
langsam den Hahn des Gewehrs in Anschlag brachte, griff er  
mit lagerartiger Gewandtheit seinen Stock vom Erdboden  
auf und sprang, dann in großen Sähen über den losen Acker  
davon.

„So, den wären wir glücklich los,“ lachte Detlev v. Stein-  
hausen — denn er war der Metter — und hing sein Jagd-  
gewehr wieder über die Schulter. „Fataler Rencontre für  
Sie, meine Gnädigkeit.“

„Oh, Herr Baron, wie danke ich Ihnen,“ sammelte  
Brigitte, noch immer am ganzen Körper zitternd.

„Ist gar nicht nöthig. Die Sache war nicht so schlimm,  
wie sie ausfah.“

„Aber der gefährliche Mensch hätte auch Sie angreifen  
können.“

„O wein, das würde er wohl nicht gewagt haben. So  
unverschämmt diese Bande ist, so feige ist sie auch,“ meinte er

leicht hin. „Uebrigens gestatten Sie, mein gnädiges Fräulein,  
Ihnen noch nachträglich meinen unterthänigsten Glückwunsch  
zu fassen zu legen. Gräfin Wolfsburg erzählte mir, daß Sie  
vorgestern Geburtstag gehabt haben. Eigentlich hatte ich die  
Absicht, heute nach Buchenrode zu fahren und meine guten  
Wünsche persönlich zu überbringen, fürchtete aber nach dem  
ungnädigen Abschied von neulich, daß die hohe Dame für  
mich armen Sterblichen vielleicht gar nicht sichtbar sein würde.“

Brigitte antwortete nicht. Der gehabte Schrecken zitterte  
noch in ihr nach, und sie dachte dem Baron so gern nochmals  
mit warmen herzlichen Worten für sein Dagwischentreten ge-  
dankt. Aber ließ er ihr denn Zeit dazu? Gleich mußte er  
wieder in den alten, spöttisch überlegenen Ton zurückfallen,  
den sie absolut nicht vertragen konnte.

„Habe ich das Rechte getroffen?“ lachte er. „Nun, da ist  
es ja gut, daß ich mitkammt allen guten Wünschen in meiner  
Krause geblieben bin. — Darf ich mir wohl die Frage er-  
lauben, ob mein freundlicher alter Feind Egon allergnädigst  
zugelassen worden ist?“

„Wenn Sie Herrn v. Finkenberg meinen, ja,“ erwiderte  
sie trocken. Warum mußte der Mensch sie auch immer wieder  
reizen.

„Um. Ich dachte mir schon so etwas. Da war ich aller-  
dings überflüssig.“ Er schleifte langsam ein paar der ge-  
schossenen Rebhühner fester in die Bindfadenhüngen seiner  
Jagdtafche.

„Ich verstehe Sie nicht, Herr v. Steinhausen — aber —  
ich möchte nun wohl weiter gehen.“

„Sehr begreiflich. Wohin befehlen Sie?“

„Ich wollte zu meiner Schwester nach Cantors. Aber  
bitte, Herr Baron, setzen Sie Ihre Jagd ruhig fort, ich denke,  
der schredliche Mensch kommt wohl nicht wieder zurück.“

„Wenn auch. Für heute müssen Sie schon meine Be-  
gleitung zu ertragen suchen, Gnädigkeit. Ich gefalle mir viel  
zu gut in meiner neuen Eigenschaft als Lebensretter. —  
Uebrigens scheint das hübsche Fräulein, Marianne  
heißt sie ja wohl, dieselbe Aversion gegen meine Persönlichkeit  
zu haben wie ihre Schwester.“

„Aber, Herr Baron!“



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Erbeinweisung.

Nr. 20496. Die Wittve des Tz. Wern. Johann Georg Röhrl III. Katharina, geb. Bürz, von Schriesheim, hat um Einweisung in die Gemüth des Nachlasses ihres Gemannes gebeten.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am Montag, den 11. Nov. d. J. Vormittags 10 Uhr beginnend, werden auf dem Bahnhofsplatz in Heidelberg 4 Locomotiven alte Bahndarbaumaterialien, Schienen, Weichensteile und Befestigungsmaterialien mit zusammen ca. 33 T. Gewicht in getrennten Partien öffentlich versteigert.

Bekanntmachung.

Benützung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Lack-Versteigerung.

Donnerstag, 7. Novbr. d. J., Vorm. von 9 und Nachm. von 2 1/2 Uhr an versteigere ich in

Hafer-Erfahrung.

Auf dem Submissionswege werden wir 1000 Str. prima alten Hafer, ganz oder getheilt, lieferbar sofort, franco Compostfabrik.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Berufung wird

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. November 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Saal des Q. 4, 8

Fahrnis-Versteigerung.

Wittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag in F. S. 1, 2

Lack-Versteigerung.

Donnerstag, 7. Novbr. d. J., Vorm. von 9 und Nachm. von 2 1/2 Uhr an

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Widmung.

Widmung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Stenographen-Verein.

Stenographen-Verein Mannheim, Mittwoh, den 6. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Schellfische Cablian

Schellfische Cablian Seezungen, Turbot Flusszander, Aulern Hummer.

Sparkasse Mannheim

Hauptabschluss auf 31. Dezember 1894.

Das Guthaben von 20239 Einlegern beträgt auf 31. Dezember 1894

Daselbe betrug von 19416 Einlegern auf 31. Dezember 1893

Vermehrung 828 Einleger

Im Jahre 1894 haben betragen: 83897 Einlagen

20900 Rückzahlungen

Sonach Mehreinlagen

Das Vermögen der Sparkasse beträgt: Die Schulden der Sparkasse betragen:

Reicht Reinerwerbungen: Nach dem Abschluss pro 1893 bestand dasselbe in

Das Vermögen hat sich mithin vermehrt um

Entzifferung der Vermögens-Vermehrung.

Zur Vermehrung:

Ertrag aus Liegenschaften, Kapitalien und anderen Forderungen

Rückvergrünte Provisionen, Courtagen

Coursgewinne

Stückzinsen (in früheren Jahren nicht berücksichtigt)

Zur Verminderung:

Verwaltungskosten, Zinsen und sonstige Ausgaben

Abschreibung am Robt-

Karwerth

Abschreibungsconto

Erfahrungskosten

Verbleibt obige Vermögensvermehrung von

Das Reinerwerbungen der Sparkasse beträgt auf 31. Dezember 1894

Nach § 15 des Spartassengesetzes hat der Reservefond mindestens 5% der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu betragen, sonach aus

Mithin Ueberschuss über den gesetzlichen Minimal-Betrag

Wir bringen dies mit Bezug auf § 7 der Satzungen und § 79 der Spartassenrechnungsanweisung zur öffentlichen Kenntniss mit dem Anfügen, dass der Jahresabschluss während acht Tagen zur Einsicht der Einleger auf dem Bureau der Sparkasse ausliegt.

Mannheim, den 30. October 1895.

Die Verwaltung:

Herschel. Schmelcher.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft

vorm. G. Schwarz, Speyer a. Rh.

Die diesjährige

X.ordentliche Generalversammlung

findet Dienstag, den 26. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Comptoirgebäude bei der Brauerei in Speyer statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäfts- und Prüfungsberichts.

2. Vorlage der Bilanz und Bericht zur Gewinnvertheilung.

3. Ertheilung der Entlastung an Direction und Aufsichtsrath.

4. Wahl eines weiteren Aufsichtsrathsmitgliedes.

Die Herren Actionäre werden hierzu höflichst eingeladen und ersucht, ihre Actien gemäß § 27 der Statuten bis längstens

25. November auf dem Bureau der Gesellschaft zu hinterlegen, wogegen die Eintrittskarten ausgeliefert werden.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Prüfungsbericht liegen vom 15. November ab auf dem Bureau der Brauerei zur Einsicht auf.

Speyer, den 4. November 1895.

Der Aufsichtsrath

J. Striobinger, 1. Vorsitzender.

Fortsetzung

des Concurs-Ausverkaufes Bylinski

im Ladenlokal D 2, 6 (Harmonie).

Noch vorräthig

ca. 150 St. halbschwere Ueberzieher

in den Preislagen von Mk. 12 bis Mk. 15.

Die Konkursverwaltung.

Zucht- u. Fettviehmarkt in Bretten

am Montag, den 11. November.

Zufuhr 800-1000 Stück.

Saalbau Mannheim

Heute und Donnerstag keine Vorstellung.

Freitag Vorstellung Miss Foy.

Samstag keine Vorstellung.

Hypotheken-Darlehen

à 3%, bis 4%

empfehl. der Vertreter verschiedener größerer Geldinstit.

Ernst Weiner, C 1, 17.

**Verein Kaiserliche Marine Mannheim.**  
Aus Anlaß des 25-jährigen Gedenktages des Seesieges bei Sabanna findet am  
**Samstag, den 9. November 1895, Abends 8 Uhr**  
im Vereinslokal Dähringer, R 3, 14 ein

**Fest-Commers**  
76712  
Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
Ehemalige Angehörige, sowie Freunde der Marine sind freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand: Kisten.

**Sängerbund.**  
Sonntag, den 10. Nov., Anfang 4 Uhr Nachmittags  
**Kaffee-Kränzchen mit darauffolgendem Tanz.**  
76778 Der Vorstand.

**Zuschneider-Verein Mannheim.**  
Samstag, den 9. November 1895,  
Abends 8 1/2 Uhr  
in den Sälen des Casino, zur Feier des vierten Stiftungsfestes:

**Familien-Abend**  
mit darauffolgendem **Ball.**  
76726 Der Vorstand.

**Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Mannheim.**  
Donnerstag, den 7. Novbr. d. J., Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale des „Badner Hof“

**Öffentlicher Vortrag**  
des Homöopathischen Rates Kg. M. Oberarzt a. D.  
Herrn Dr. Fischer über:  
**„Die Bedeutung der Homöopathie und deren Geschichte in Baden.“**  
Zutritt für Jedermann frei. 76585

**O 3, 4 Kaiser Friedrich O 3, 4.**  
Donnerstag, **Grosses Concert** der gesammten Kapelle Vetermann, verbunden **Schlachtfest.** Morgens: Wellfleisch u. Kraut mit großem Würstchen. Abends: Würstchen und hausgemachte Würste. — Anstich von hochfeinem hellen Bier (nach Bilsener Art gebraut), sowie prima Lagerbier aus der Brauerei zum „Jähringer Löwen“, wozu freundlichst einladet  
76775 Wilh. Bauer.

**Zum Walfisch.**  
Heute Mittwoch, 76768  
**Schlacht-Fest.**  
D 5, 11. „Stadt Aachen“ D 5, 11.  
Morgen Donnerstag, 76776  
**Schlacht-Fest.**

**„Zum goldenen Pfauen“**  
genannt Markgräfer Weinstube, am Strohmart.  
Donnerstag **Grosses Schlachtfest.**  
Anstich einer feinen Sendung: Markgräfer Durbacher Weibherbst, Orientberger, Gledner u. Kaiserhühner Rothwein.  
76731 Schütz.

**L 13, 16 Restauration Wilh. Huber L 13, 16.**  
Donnerstag, den 7. November,  
**Schlachtfest,**  
wozu höflichst einladet 76704 Wilh. Huber.

Alleinige Vertretung für Mannheim und Umgegend.  
Hon-ry **LAMBERTZ** J. v. Soiron C 7, 15.  
Aachen-PRINTEN Telephon 885.

**Streng feste Preise.**  
**Pellerin = Mäntel**  
in unerreichter Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen empfiehlt das  
**„Welthaus“**  
Gebrüder Thiessen  
D 1, 4 Mannheim eine Treppe neben Pfälzer Hof. 76748  
Verkauf nur gegen Baar.

**Beste Marke Cognac**  
Georg Scherer & Co., Langen in allen Preislagen  
garantirt rein  
Flasche von Mk. 1.90 an empfehlen 69807  
Mannheim: Ph. Gund, Hoff.  
Joh. Schreiber.  
Heddeshelm: J. F. Lang Sohn.

**Leinenreste** von 80 Bfg. per Meter an, empfiehlt 74916  
D 3, 6 **Max Wallach** D 3, 6.

**Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.**  
Ein sehr großer Vorrath schmiedeeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Flaschenschränke, Serviettenpressen; ferner Wirthschaftstische, Wirthschaftliche Holzstühle, Glaserschänke zu staunend billigen Preisen. 62411  
Daniel Aberle, G 3, 19.

**General-Agent,**  
welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.  
Adresse: **General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.** 76569

**Billiger als Kohlen,**  
sind  
**Brannkohlenbriketts**  
der Grube „Friedrich“,  
bester Haus- u. Küchenbrand, in fast allen Speisereis- und Victualien-geschäften erhältlich  
76710  
Frei ins Haus liefert: 100 St. zu 75 Pf. und ab 500 St. zu 70 Pf. per 100 St. die Hauptniederlage von  
**L. Walter, Dammstraße 1a,**  
Redarvorstadt, neben dem Hess. Ludwigs-Bahnhof.  
NB. Wiederverkäufer billiger.

**Patente** H. u. W. Pataky  
Patentanwälte.  
BERLIN N. W., Luisenstrasse 25.  
Filiale: **Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.**  
HAMBURG, Gr. Burstah 13. KÖLN a. Rh., Ehrenstr. 73.  
BUDAPEST, Theresienring 3.  
BRESLAU, Bischofstr. 3. PRAG, Wenzelsplatz 55.  
Unser Bureau hat 21.000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwaltungsverträge wurden im Betrage von mehr als 1 1/2 Millionen Mk. abgeschlossen. Wir ertheilen kostenlos Auskunft und versenden unsere Prospekte gratis. 75206

**Hermann Dreyfuss**  
feine Juwelen & Silberwaaren  
Verkaufslokal Vitr. J 1, 7 1/2 Redarvorstadt.  
En gros. Fernsprecher 895. En detail.

**Stottern!**  
Stammeln u. alle Sprachfehler heilt d. 76668  
**Sprachheil-Institut Walther**  
in kurzer Zeit.  
Heilung garantiert! Groß. gratis!  
Auf vielseitiges Verlangen noch ein Curia. Meldungen sofort an Sprachheil-Institut Walther, Mannheim, D 7, 19.

**Pfälzer-, Rhein- und Mosel-Weine**  
in Flaschen u. Gebinden, von 45 Pf. à 1 1/2 fl. an.  
**Franz. Cognac**  
von F. Laroche & Cie., Cognac in Originalpackung.  
1/2 fl. M. 1.30 bis M. 2 (Verschnitt)  
1/3 fl. M. 0.75 bis M. 1.20  
1/4 fl. M. 2.50 bis M. 10 (Original)  
1/5 fl. M. 1.50 bis M. 6.—  
**Franz. Rum**  
v. Edmond Basse, Bordeaux in Originalpackung.  
1/2 fl. M. 1.50 bis M. 3.75  
1/3 fl. M. 0.90 bis M. 2.50  
**Flaschenweine**  
von M. 0.70 an, à 1 fl. bis zu den feinsten Hochgewächsen.  
**Echte chinesische Thee's.**  
Mehrfach preisgekrönt. Director Import aus Hankow u. Foochow (China) in wirklich hervorragenden Qualitäten à 1 Pfd. von M. 2.— neuerer Sorte, 1. Klasse.  
Neu eröffnet: P 5, 15 16.

**Garantirt echte unverfälschte Rothweine**  
von 60 Pf. à 1 1/2 fl. an.  
**Ansländische Weine.**  
Medicinal- u. Dessert-Weine.  
Neu eröffnet: P 5, 15 16

**Sordeaux-Weine**  
von Edmond Basse im Bordeaux. In Original-Packung à 1 fl. M. 1.— bis M. 5.—

**Carl Maier's Nachf.**  
(Inh. G. Landsittel)  
**Wein-, Vikör- und Theehandlung**  
en gros — en detail.  
Echte chinesische Thee's.  
Mehrfach preisgekrönt. Director Import aus Hankow u. Foochow (China) in wirklich hervorragenden Qualitäten à 1 Pfd. von M. 2.— neuerer Sorte, 1. Klasse.  
Neu eröffnet: P 5, 15 16.

**Feinste inländische Tafelliköre.**  
„La petite Chartreuse“  
Prunelle de Bourgogne  
franz. Liköre, geschäftlich geföhrt.  
Proben stehen zu Diensten! 75913

**Schaumweine:**  
Kupferberg Gold  
Rottweiler-Sekt  
Croté-Sekt.

**Strickarbeiten**  
aller Art 61311  
werden rasch u. billig ausgeführt  
**L. Schäfer**  
Maschinenstrickerei, J 2, 7, 11.

**Verloren**  
ein grünes Lederportemonnaie in der Pferdebahn vom Bahnhof bis zur Gde der Rheinstraße, Inhalt Mk. 30. Der rechtl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. 76536  
D 7, 10, 3. Stod.

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
ein grünes Lederportemonnaie in der Pferdebahn vom Bahnhof bis zur Gde der Rheinstraße, Inhalt Mk. 30. Der rechtl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. 76536  
D 7, 10, 3. Stod.

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Verloren**  
gestern Nachmittag von N 2 bis G 4 eine goldene Damenuhr mit Monogramm B. P., daran 2 goldene Ketten. Gegen Belohnung abzugeben N 2, 2. part. 76711

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Ein Pferd zu verkaufen.**  
76787 T 5, 17, 2. St.  
Ein gut erhaltener Amerikaner-Ofen (Junfer u. Koh) zu verl. 76749 G 8, 9. part.  
5 ovale Fass u. mehrere kleine Fass, eine Apfelmühle und Reiter zu verkaufen. 74128 R 3, 5.  
Mehrere Handkarren, gebräute u. neue, zu verkaufen. 72488 G 5, 17 1/2.  
1/2 Jahr alter schwarzer Spitzer (Mannchen) zu verkaufen. 76105 K 2, 24, 2. Stod.

**Stellen finden**  
Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse A. X. 24. Berlin W. 57. 74984

**Colporteur**  
welche sich energisch für 50 Bfg. Schritt verwenden wollen, welche Jedermann fauft, wollen ihre Adresse sofort einleiten an die Verlagsbuchhdlg. H. Pöster, Emmendingen. 76573

**Haupt-Vertretung**  
für Unfall-Versich. on thätigen sehr gewandten, in best. Kenntn. gut einset. Herrn unter besonders günst. Bedingungen abzugeben. 76517  
Anbieter mit Ref. unter Nr. 76517 an die Exped. d. Bl.

**Reelle Existenz!**  
Durch Bestellung Aufnahme eines neuen, geschützten Artikels bei Private verdienen nicht Verkäuf. nachweislich 10 Mk. täglich mit Beistand. Näh. gen. d. Ewald Pösters, Barmen. 76753

**Zum sofortigen Eintritt**  
findet auf einem hiesigen Comptoir, bei guter Bezahlung, ein junger Herr Stellung. Derselbe mühte im Stande sein, einige Tausend Mark gegen Sicherheit anzulegen. Theilnahme am Reingewinn. Off. unt. No. 76747 an die Exped. d. Bl.

**Zu der Kofferfabrik von Schübler & Branz in Cassel**  
finden 76730

**10 bis 12 Sattler,**  
welche auf die Artikel eingearbeitet sind, dauernde und lohnende Beschäftigung.  
Mit 1500—2000 Mk. Kapital kann event. ohne Arbeitsleistung ein monatlicher 76674

**Verdienst**  
von R. 60—80 zugesichert werden. Kapital kann in eigener Verwaltung bleiben, daher kein Risiko.  
Offerten unter R. 659 an Rudolf Hoffe, Mannheim.

**Tüchtiger Maschinist,**  
Maschinenlofer, energisch und solider Charakter, vom Wasserwerk Pirmasens gesucht. Nur Leute mit besten Empfehlungen berücksichtigt u. solche mit ähnlicher bisheriger Stellung bevorzugt. Angebote mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen. 76684  
Gute Schreiner gesucht. 76701 L 4, 5.

**Zuschneiden**  
(neuestes System) können Frühlein nach der Tabelle, auch für ihren eigenen Bed., erl. E. Ober, R. 4, 1  
Ein Kaufmädchen sofort gesucht. Blumenhalle E 4, 1.

**Junger Mädchen**  
togsüber für häuß. Arb. gef. Näh. i. Berl. 76723  
Ein tüchtiges, fleißiges, im Waschen und Angeln bewandertes Mädchen für ein herrschaftliches Haus in Schottland für sofort gesucht. Anfangs-Gehalt 13 £ Sterling. Reise vergütet.  
Offert. Hotel National. 76739  
Ge sucht zum sofortigen Eintritt eine alleinstehende Frau, od. 21. Mädchen zur Führung eines h. einfachen Hauswirts. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 76735

**Tücht. Cigarrenmacher u. Wickelmacherinnen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung. 76402  
Näh. in der Exped.

**Junge Mädchen**  
können das Guldene rasch, gründlich und billig erlernen. K. 3, 8, 4. St. 76697

**Schneiderin**  
gesucht. 76606  
Wonnemann über Mädchen sofort gesucht. 76739  
D 7, 17 1/2, 3. Stod.

**„Zweirad“**  
(Pneumatik) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 76642  
Näheres R 7, 10. part.

**Salon-Pianino,**  
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth zu verkaufen. 76805  
F 8 2. Stod, rechts.

**„Zweirad“**  
(Pneumatik) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 76642  
Näheres R 7, 10. part.

**Salon-Pianino,**  
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth zu verkaufen. 76805  
F 8 2. Stod, rechts.

**„Zweirad“**  
(Pneumatik) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 76642  
Näheres R 7, 10. part.

**Salon-Pianino,**  
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth zu verkaufen. 76805  
F 8 2. Stod, rechts.

**„Zweirad“**  
(Pneumatik) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 76642  
Näheres R 7, 10. part.

**Salon-Pianino,**  
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth zu verkaufen. 76805  
F 8 2. Stod, rechts.

Trauer & Halbtrauer unterhalte ich stets grosse Auswahl in 76806

Damenkleiderstoffen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Muster zur Verfügung.

J. Gross Nachfolger

(Inh. F. J. Stetter)

F 2, 6. am Markt.

Ein ordentliches Hausmädchen sofort gesucht. Näheres im Verlag. 76705

Eine Monatsfrau gef. 76706

Bügeln 76768 können junge Mädchen in kurzer Zeit, praktisch u. gut erlernen. Zu erf. Kaiserstr. 28, 2 Tr. links.

Ein tüchtiges Mädchen, das Kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sofort gesucht. 76752 L 14, 3, 3. St.

Mädchen gesucht. 76777 M 4, 5, 2. St.

Stellen suchen

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger, ansehnlicher Arbeiter gewohnter Kaufmann, gelehrten Alters, mit Lohnberechnung, Calculation, Krankenlisten, Inventar- und Altersversicherung, sowie sämtlichen Comptoirarbeiten bestens vertraut, u. S. in einem größeren hiesigen Stabkassament der Eisenbranche, noch in ungekündigter Stelle, sucht sich per 1. Jan. oder 1. April 1896 u. v. l. ändern, am liebsten Mannheim oder nächste Umgegend. Offert. unter N. R. 76482 an d. Exped. des Blattes.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Off. Off. erbitt. unter Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, Witte der Zwanziger, militärfrei, mit allem Comptoirarbeiten vollständig vertraut und mit Erfolg geübt, sucht in Mannheim oder in der Nähe Mannheims per 1. Januar Stellung. Offert. erbitt. unter N. R. 76549 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, militärfrei, mit doppelter Buchführung vertraut, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau, am liebsten Rheinf., Holz- oder Expeditions-Branchen. Offert. unter A. B. nach F. 4, 2. St. 76692

Ein braves, reif. Mädchen sucht sofort Stelle. E. 10, 8. St. 76688

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen durch 76918 Frau Carolina Grün, Kollmannstr. 3, letztes Feuerwehhaus.

Ein 21jähr. Fräul., aus guter Familie sucht Stell. in einem Weibsch. Kurzwaaren-Geschäfte, Familienanhangs Bedienung. 76719 Offert. unter Nr. 76719 befördert die Expedition des Blattes.

Starke Mädchen, das Bügeln, Kochen u. alle Hausarbeit verrichtet, sucht sofort Stelle. 76772 Frau Fritz, G 5, 15.

Eine Frau empfiehlt sich im Steichen oder sonstiger Handarbeit. G 8, 17, 1. St. Dinterhaus 76722

Junger Mann empfiehlt sich im Kochen und Backen, auch für Parquetarbeiten. R 7, 9, 5. St. 74306

Es werden noch einige Kunden am Rhein gesucht. 76127 Röh. O 2, 2. Dandshuladen.

Eine tüchtige Wäglarin nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. H 9, 35. 76128

Lehrlinggesuche

Lehrling

In ein Kaufm. Geschäft mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Offert. unter H. S. No. 76717 an die Expedition d. Blattes.

Für eine hiesige Maschinenfabrik wird ein 76756

Zeichner-Lehrling

gesucht. Nur junge Leute mit guter Schulbildung und einiger Übung im Zeichnen wollen sich melden. Offert. unter No. 76756 an die Expedition des Bl.

Für unser Leinen-Wäsche-Geschäft ein 76775

Lehrling oder Lehrmädchen

Weidner & Weis. 68996

Bäckerei

in vermietl. Näheres durch Ad. Boffert, T 5, 2. 74322

Bureau erent. mit kleinem Magazin per sof. u. v. 73688

Metzgerei

mit Realrecht in verkehrsreichster Lage der Stadt Mannheim, H 8, 14, wird auf Wunsch neu hergerichtet. 3-5 Zimmer, zu verm. 76240

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet zu verm. 74352

Näh. G 8, 17, 2. St. 76240

Zu vermieten

A 2, 2 Hofwohn. sogl. bezeichn. Näh. 2. St. 75589

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. St. 8 Zimmer, Badzimmer, feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. St. u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 70271

A 6, 9 2. St. 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. zu erfragen 7, 10b, Comptoir im Hofe. 70067

B 5, 11 3. St. 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres F 8, 10, 2. St. 70272

B 6, 20 3. St. 6 Zim. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu verm. 69486

Zof. Hoffmann & Söhne, Banerstraße, B 7, 5.

C 2, 12 2. St. zu vermieten. 75941

C 1, 16 4. St. 6 Zim., schöne Wohnung, 7 3. mit Zub. ab 1. Januar 1896 zu vermieten. 75955

Näheres Bureau, part.

D 2, 1 3. St. mit Zubeh. bis 1. April 1896 ganz oder getheilt zu verm. 4. St. 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. G 7, 11, 2. St. 74649

D 4, 15 der 2. St. bef. in 8 Zim. u. Zub., auch für Bureau baldigst zu vermieten. Näh. parterre. 75728

D 5, 15 Zeughauspl., der 2. St. 6 Zim., nebst Zubeh., sofort beziehb. zu verm. Näheres im 3. St. 69428

D 6, 12 8. St., 1 Wohn. zu verm. 75083

E 4, 1 1 eleg. Wohn. 5 Zim., 2 Bäder, 2 Mans. u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Emil Klein, Agent. T 1, 8, 2. St. 73637

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68647

F 5, 3 2. St. Dinterh., ein großes Zim. u. Küche u. ein leeres Zim. zu verm. 75747

F 5, 3 3. St., 3 Zim. u. Küche u. Hofpl. 7. St. 75228

F 5, 16 2. St. 1 Zimmer zu verm. 75922

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. St. 74648

G 8, 25 3. St., 2 Bäder, Baumeist. 2. St. 76579

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Zof. Hoffmann & Söhne, Banerstraße, B 7, 5. 70150

H 8, 14 2 Zimmer per sof. 1 zu verm. 76341

H 8, 23 4 Zimmer, Küche und Zubeh. pr. sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. St. 70070

H 9, 22 2 Zim. und Küche zu verm. 75744

J 1, 1b 2 St., zwei gr. Zim. u. Küche sof. zu verm. 76703

J 2, 8 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. 75762

J 2, 15 5. St., 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 75905

J 7, 10 1 Zimmer und Küche zu verm. 75905

J 9, 31 Jungbald, 1 Wohn. zu verm. 76657

K 1, 2 4 St., 4 Zim. u. Küche bis Dez. sehr billig zu verm. Näh. 2. St. 75746

K 2, 21 1. St. 5 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 70065

K 3, 20 Part.-Wohn. 5 Zim., Küche u. mit ob. u. n. Plaz., auch als Compt. zu verm. Näh. 2. St. 76730

L 2, 10 1 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., Badzimmer u. Zubeh. sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres 3. St. 75942

L 4, 11 1 Zim. a. d. Str. geh. an einzelne Frau zu verm. Näheres parterre. 76741

L 10, 6 3. St. 6 elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

Ede Kaiserhof und Bismarckstraße.

L 14, 12 2. St. 2 Zim., Küche, 7 Zimmer, Badzimmer und Zubeh. per Frühjahr zu verm. Näheres 3. St. 74886

M 2, 13 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. weg. Verlegung zu verm. 76587

N 3, 13a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. a. v. Näh. part. 76225

O 3, 8 Gaupenwohn. 2 Zim. u. Küche zu verm. 76238

O 5, 1 1 leer. Zim. zu verm. Näh. 4. St. 75920

O 5, 1 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 4. St. 75919

O 5, 5 Strohmart., 3. St. 5 Zim., Küche u. Hof beziehb. Näheres O 4, 7, 2. St. 75143

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stodes, 6 Zimmer, auch für Confections-Geschäft geeignet, zu vermieten. 70068

Q 1, 14 2-3 Mansard-Zim. u. Küche zu verm. 76744

Q 4, 6 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 76250

Q 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche u. v. Näh. Q 5, 14. 75731

Q 5, 16 2 Zim., Kaffee u. Küche sof. zu verm. 75222

Q 7, 3 3. St., 4 Zim. mit Hof. 76657

R 4, 13 4. St., 2 Zimmer zu verm. 75738

S 1, 23 5 Zim. u. Badzimmer per sof. zu verm. 71083

T 1, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Speicher a. v. 75751

T 2, 17/18 2. St., 2 oder 3 Zim. u. Küche sof. zu vermieten. 76729

T 3, 5b große Wohnung, 4 Zim., Küche, Wagh. u. Hof. 75757

T 5, 6 schöne Wohn. 4 Zim., Küche, Wagh. u. Hof. 74496

U 6, 27 2 Zim. u. Küche a. d. Straße gehend, billig zu verm. 74423

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. u. Zub. sofort billig zu verm. 74422

Eichelsheimerstraße No. 37 (Neubau) 3 Zim. und Küche, mit Hof u. Balcon, sofort ab. sof. zu verm. Näh. T 5, 2, 2. St. 76722

Rheinlandstr. 7/9. Wohn. u. n. 1. 2. 3. Zimmer zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 75407

Rheinlandstr. 7. 5 Zim. u. Küche zu verm. 75408

Näheres L 13, 14, 2. St. 75408

Zu vermieten

im Mittelpunkt der Stadt eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badzimmer u. Zubeh. im 2. St. Badzimmer 7. 12. 2. St. 76267

Schwägerstraße 30. 2 Zim. und Küche zu verm. 76716

6. Dandshuladen, 3 Zim. u. Küche, abgeh. wohnt 1 Zim. u. Küche, abgeh. als Laden dienen kann, sof. zu vermieten. 76724

Langstraße 4. 4 Zimmer und Küche sof. beziehb. a. v. 76080

Ringstraße

abgeschlossene Wohnungen von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche u. Zubeh. sofort preisw. zu verm. 75413

Näheres K 4, 12, 2. St. 75413

Ein schönes, leeres Gaupen-Zimmer, zu 5 M. monatlich zu vermieten. Offert. unter Nr. 75943 an die Expedition. 75943

Langstraße No. 26. Abgeh. Wohnungen, 3 Zim. und Küche und 2 Zimmer und Küche zu verm. 74847

1 Zimmer u. Küche an solche Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. 67481

Näh. U 4, 11, 2. St. 76744

4-12 Mark 1. 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128

Trattstraße, Nr. 8-10. Schwägerstr. recht. 76722

Schwägerstr. 33. 2 St. 4 Zim. mit Küche, getheilt oder ganz zu verm. Näh. O 5, 1, 4. St. 76391

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu verm. 3. Doll. Kirchstr. 15 Querstraße 21, 70129

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., ein g. möbl. Zim. zu verm. 76764

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 74574

B 5, 2 part., 1 möbl. 3. m. sep. Eing. sof. an einen anst. Herrn zu verm. 76747

B 5, 11 1/2 bodpart., möbl. 2. Bod. u. Schlafz. wegen Verlegung eines anderen Herrn Beamten zu verm. 76928

B 7, 10 part., 2 gut möbl. Zim. zu verm. 76413

C 2, 4 3 Tr. 4. Möbl. möbl. Zim. zu verm. 76407

C 3, 12/14 4. St., 10 möbl. Zim. zu verm. 76612

C 4, 12 Zeughauspl., 1 Tr., fein möbl. Zim., sogl. beziehb. zu verm. 75012

C 7, 7a 2 schön möbl., freundl. Part.-Zim. event. mit Pension zu verm. 76101

C 7, 15 bodpartierre, 2 möbl. Zim. mit Hof, auf den Park zu verm. 76763

C 8, 13 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 76769

D 2, 1 1 sch. möbl. Zim. mit Pension zu verm. 76377

D 2, 1a 2 Tr., zwei hübsch möbl. Zim., 4 Fensterfront mit Balcon, sofort zu vermieten. 76238

D 4, 7 Fruchtmarkt, 1 Wohn. u. Schlafz. an 1 ob. 2 Herren sof. zu verm. 76441

D 5, 5 3. St., einf. möbl. Zim. bis 1. Nov. ob. spät. zu vermieten. 76238

D 5, 15 Zeughauspl. 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. a. v. 76192

E 3, 1 1 einf. möbl. Zim. an jungen Herrn zu verm. Näheres Café Dunkel. 75430

F 2, 12 2. St., gut möbl. Zim. sof. a. v. 76440

F 4, 15 (mittigen Waldsch. u. Burgstr.), 1 fein möbl. Part.-Zim. auf die Straße gehend mit Hofen sof. zu verm. 76157

F 5, 6 möbl. Zim. an oberer 2 Herren zu verm. 76124

F 7, 16 Kirchstr., 2. St., ein gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sofort zu vermieten. 76394

G 2, 7, Marktplatz.

Ein fein möbl. Zimmer mit anst. Schlafkabinett per 15. November zu vermieten. Näh. im Laden, G 2, 7. 76707

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 2 Herren billig zu verm. 76237

G 7, 2a ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 76734

G 7, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 76744

G 7, 10 2. St., ein gut möbl. Zim. mit Kaffee. 76347

H 2, 9 3 Tr., ein gut möbl. Zim. billig zu verm. 75663

H 3, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. an einen Herrn zu vermieten. 76151

H 7, 4.

4. St. 1 schön möbl. Zim. mit Hof u. Pension zu vermieten. 75296

H 7, 7 3. St., 2 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 76254

H 8, 38 ein elegant möbl. Zim. zu verm. 76559

Näheres 2. St. 76359

H 9, 22 2. St., 1 möbl. Zim. a. v. 76359

H 10, 5 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 75235

H 10, 17 3. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 76724

H 10, 23 ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 76396

Näh. Bäder Landarb. 76396

J 2, 8 1. St., 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. zu vermieten. 75752

J 3, 35 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. a. v. 76560

J 5, 4 (schl. möbl. Zim. sof. zu verm. 76272

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstr. gehend, sofort zu verm. 74862

K 2, 16 1. St., möbl. Zim. a. v. Ringstr. mit Hof u. Pension sofort zu vermieten. 76723

Näheres 3 Treppen, links. 76723

K 3, 21 1 Tr., 1 möbl. Zim. m. 1 oder 2 Betten sof. zu vermieten. 75697

K 9, 16 ein. möbl. Zim. mit Hof, f. 1 Kaufmann oder Schüler zu vermieten. Näheres im Laden. 75562

K 9, 17 4. St., Ringstr. gut möbl. Zim. a. v. 76699

L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zim. an einen Hof. 73227

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 76750

L 14, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. a. v. 76741

L 14, 13 Bismarckstr., über 5 Stiege, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 76723

L 15, 13 am Bahnhof, 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit ob. ohne Pension, zu verm. 76875

M 4, 1 ein. möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu vermieten. 76130

N 4, 21 2. St., schön. Zim. an eine alleinstehende Dame od. Fräulein a. v. 76558

N 4, 21 sch. möbl. Part.-Zim. sof. ob. spät. zu verm. 76431

N 6, 6 1. St., 3 m. Bad. a. v. 2 Bäder 2. St. 74884

O 4, 17 Kirchstr., 2. St., 25 3 1/2 möbl. Zim. sof. a. v. 76924

O 6, 34 2. St., zwei hübsch möbl., freundliche Zimmer, einzeln oder zusammen zu vermieten. 76547

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. a. v. 76123

P 6, 12 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 76745

Q 3, 1 Nähe der Volk. 1 Tr., 2. St., 2 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh. a. 1 Herrn zu verm. Näh. 3. St. 75685

Q 3, 22 gut möbl. Zim. mit Pension an 1 anst. händiges Fräulein a. v. 75740

Q 7, 6 ein möbl. Part.-Zim. mit ober ohne Pension zu vermieten. 76229

Q 7, 13 2 Tr., ein gut möbl. Wohn. u. Schlafz. zu vermieten. 76738

Q 7, 20 4. St., ein schön möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 76393



Vereinigte Fabriken E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth jr., Stuttgart.

# Chocolade Moser-Roth

Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Zur Verwendung kommen nur durchaus gesunde Qualitäten von Cacao-Bohnen, welche direkt aus den Produktionsländern bezogen werden. — Die Verarbeitung geschieht mittelst neuester u. neuester, maschineller Einrichtung, an Hand auf langjähriger Erfahrung beruhender, besonderer Fabrikationsmethode, welche ein an Wohlgeschmack und Vollmundigkeit mustergiltiges Fabrikat liefert. Man vergleiche unser Fabrikat mit demjenigen der Concurrrenz. 76718



Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken. Die Neue Familien Nähmaschine der Singer Co., die hochharmige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterhaftig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit. 12 Millionen Original Singer Maschinen für den Hausgebrauch, Weisnäherie wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE. SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger) Mannheim, D 2 No. 1.

Violinen Cellos etc. in künstl. Ausführung. Alte ital. Instrumente für Dilettanten u. Künstler. Zithern, berühmt weg. gedieg. Arbeit und schönem Ton; ferner alle sonst. Saiten-Instrumente. Cochl. Bedingungen. Illustrierter Katalog gratis u. franko. Hamma & Cie. Saiteninstrum.-Fabrik. Stuttgart. 76429

L. Steinthal D 3, 7, Planken \* Mannheim empfiehlt complete Betten mit Holz- und Eisen-Bettstellen. 74651 Seegras-Matratzen . . . 10, 12, 14 Dfl. Caboc . . . 35, 40, 45 „ Hochhaar . . . 60, 75, 80, 100 „ Strohh . . . 5 „

Special-Placirungs-Institut für Gesellschafts- und Erziehungsfach von Zahler. D 3, 11/4, 2 Treppen Mannheim D 3, 11/4, 2 Treppen. Stellungen und Personal stets vacant. Feinste Referenzen. 74645

Alleinige Niederlage der Flügel, Pianinos und Harmoniums von „Schiedmayer, Pianofortefabrik“ vormals J. & P. Schiedmayer, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart. bei K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung Mannheim. 76224

Erstes und grösstes Spezial-Betten-Geschäft Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23 Mannheim empfiehlt in nur reeller Waare zu Kupros-Preisen: Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Röhre, Matrassen mit Rosshaar, Kapok oder Pflanzenhaaren, Seegras- und Cocob-Füllung, Ober- und Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Kälben. Ferner in grösster Auswahl: Bettvorleger, Kopfkissen, Leinen, weisse und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken. Lapejierer finden bei mir das grösste Lager aller Sorten Bettdecken und bekommen Ia. Seegras sehr billig. Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer Bettstücke. 75203

Reparaturen von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von Wilh. Rixinger, C 2, 7, 70801 gegenüber dem „rothen Schaf“. Ankauf von altem Gold- u. Silber

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt sich, gestützt auf gute Empfehlungen, in der Krankenpflege sowie Massiren u. fette Abwaschungen. 76925 A. Hüneke, G 3, 2.

Robes. Empfehle mich den geehrten Damen in der Pariser, Englisch- u. Wiener-Mode. Prompte Bedienung. S. Ober, R 4, 7. 76236 Eine Näherin empfiehlt sich pro Tag Rtl. 1.50. 76254 M 4, 8, 2. Stod.

Gefunden wurde das die beste und mildeste medicinale Seife 71922 Bergmann's Carbolltheerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Dresden. Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) ist und alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, Rötthe des Gesichtes etc. unbedingt heilend. A. Sed. 50 Bfg. bei: Apoth. Schellenderg. Wehrnapsoph. Thierst. Einhornapothek. Ebn. Kurzin, E 2, 3. Freitar u. Schwander, C 3, 24. Freitar G. H. Haub. F 5, 22.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie Haupt-Geldgewinne Rtl. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w. 74385 Ziehung am 27. Februar 1896. Loosje zu 3 Mark (Borte und Liste 30 Bfg.) B. J. Dussault, Köln.

Die Schaumwein-Fabrik Rottweil (M. Duttenhofer) liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das Beste, Reinste und Bekömmlichste von Deutschem Sekt. Vertreter für Mannheim und Umgebung: Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3. Zu haben bei: 75717 Carl Friedr. Bauer, K 1, 8. Aug. Scherer, L 14, 1. Ernst Baumann, N 3, 12. Jacob Schid, C 2, 24. Ph. Gaud, D 2, 9. Heinrich Strahl, O 4, 13. Jacob Harter, N 3, 15. Joh. Thomas, D 8, 1a und W. Hannestein, L 12, 9. C 3, 12/14. J. S. Kern, C 2, 10 1/2. Jakob Hhl, M 2, 9. W. H. Kern, Q 3, 14. J. G. Weiz, N 4, 22. A. Anab, E 1, 5. Carl Weber, G 8, 5. Carl Müller, R 3, 10 u. B 6, 6. Fr. Wegand, C 1, 12.



Deutscher Schaumwein I. Ranges. Vollständ. Erfah für franzöf. Champagner. Garantie für Flaschengährung. General-Verteiler und Niederlage: Sporleder & Co. Mannheim, O 4, 5. 74172

Thee aus 1895/96er Ernte in feinen und hochfeinen Sorten, empfiehlt 74477 Johann Schreiber, T 1, 6, Schwefingerstraße 18b, Neckarstadttheil ZA 1, I, Jungbusch H 8, 39, Jungbuschstr. G 4, 10, Baumschulgärten, L 12, 7a.

Für Damen, Kinderkleider fertigt an, prompt u. billig N 3, 15, J. Szudrowicz, Schneidermeister für Damenbekleidung, N 3, 15. 76405 Schirme! Wenn haben befindet G 3, 1. Empfehle große Auswahl sich nunmehr von Schirmen in Seide, Halbseide, Gloria und Janelle. Engl. Nadelstiche und Selbststicker, A. Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirchgasse. Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig. 74306

Große Betten 12 M. (Ober- u. Unterbett, zwei Rollen) mit gereinigtem neuen Scherw. bei Gustav Kuttig, Berlin S., Wilmersb. 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsbriefe. 70278

Massenmörder Preis 50 Pf. Jedem Inhaber Jede Spalte 50 Pf. S. J. Cohen, Halle. Wiederverkäufer gewährt 1/10 Rabatt. 64439

J. Menzner, D 6, 13 empfiehlt sich im Aufzeichnen von Stückeren, im Sticken von Gold- u. Silberstückeren. 74200

Pat.-H-Stollen Stets scharf! Kronenbrot unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Brotbacken. Preislisten u. Beleg gratis und franco. Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3. 76100

Ruhrkohlen Ia. Fettschrot, sehr stückreich, Ia. Rußkohlen I., II., III., gewaschen und gesiebt, Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische, 200 best. Marken, direkt aus Schiffe, liefert billigst frei ans oder ins Haus. 66605 H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28 Telephon 438.

Neben vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisses im Verkaufelokal.

von Derblin, C 1, 2. C 1, 2. Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 82388 64690

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Bfg. die Schachtel. Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Mannheim. Nationaltheater. Gr. Bad. Hof-u. 23. Vorstellung den 6. Nov. 1895. im Abonnement B. Der Goldbauer. Original-Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Regie: Herr Jacobi. Willibald, Baron von Helikon, Landrichter . . . Herr Sturg. Wolfgang Kirchheimer, Salinen-Inspector zu Hallein . . . Herr Schreiner. Kuppert, genannt der Goldbauer . . . Herr Jacobi. Broni (Beconifa), seine Tochter . . . Fr. Kader. Madai (Marie-Anna), Lindnerin, Wittwe, seine Schwägerin . . . Fr. v. Rothenberg. Alra Leuthalerin, sein Schwesterkind, eine Waife . . . Fr. Wittels. Walli, Wirthschafterin, im Goldhof . . . Frau Jacobi. Markus, Knecht, Kachariak, der Fadenbräu, Lader, der Hirschmied, Bauern . . . Herr Hecht. Gajetan, aus der . . . Herr Bauer. Pabian, Ramsau . . . Herr Wöber. Anton Kellmayer, genannt der Falken-Loni, Gens.-Jäger, . . . Herr Gröffer. Ailian Brauner, ein Bauer, . . . Herr Köfert. Bauern Mädchen, Bursche. Zeit der Handlung: 1812 Ort: Die Ramsau im Saargöhen Gebirge. Zwischen dem 2. u. 3. Akt liegt ein Zeitraum v. 3 Monaten. Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Nach dem ersten Akte findet eine größere Pause statt. Gewöhnliche Preise. Donnerstag, den 7. November 1895, 24. Vorstellung im Abonnement B. Siegfried. Zweiter Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner. Bühnenbild: Fr. Pauline Mailhac. Siegfried: Herr Emil Gerhäuser vom Groß. Hoftheater in Karlsruhe als Gäste. Anfang halb 6 Uhr.